

Modulevaluation SoSe und WiSe 2010 (2./3. Sem.)

M1 ‚Disziplin Soziale Arbeit‘

M2 ‚Profession Soziale Arbeit‘

M3 ‚Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik‘

M4 ‚Schwerpunktmodul 1‘

M5 ‚Schwerpunktmodul 2‘

M6, ‚Wahlpflichtmodul‘

MA-Studiengänge Soziale Arbeit
(Standorte Aachen, Köln, Paderborn)

Fachbereiche Sozialwesen

Inhaltsverzeichnis

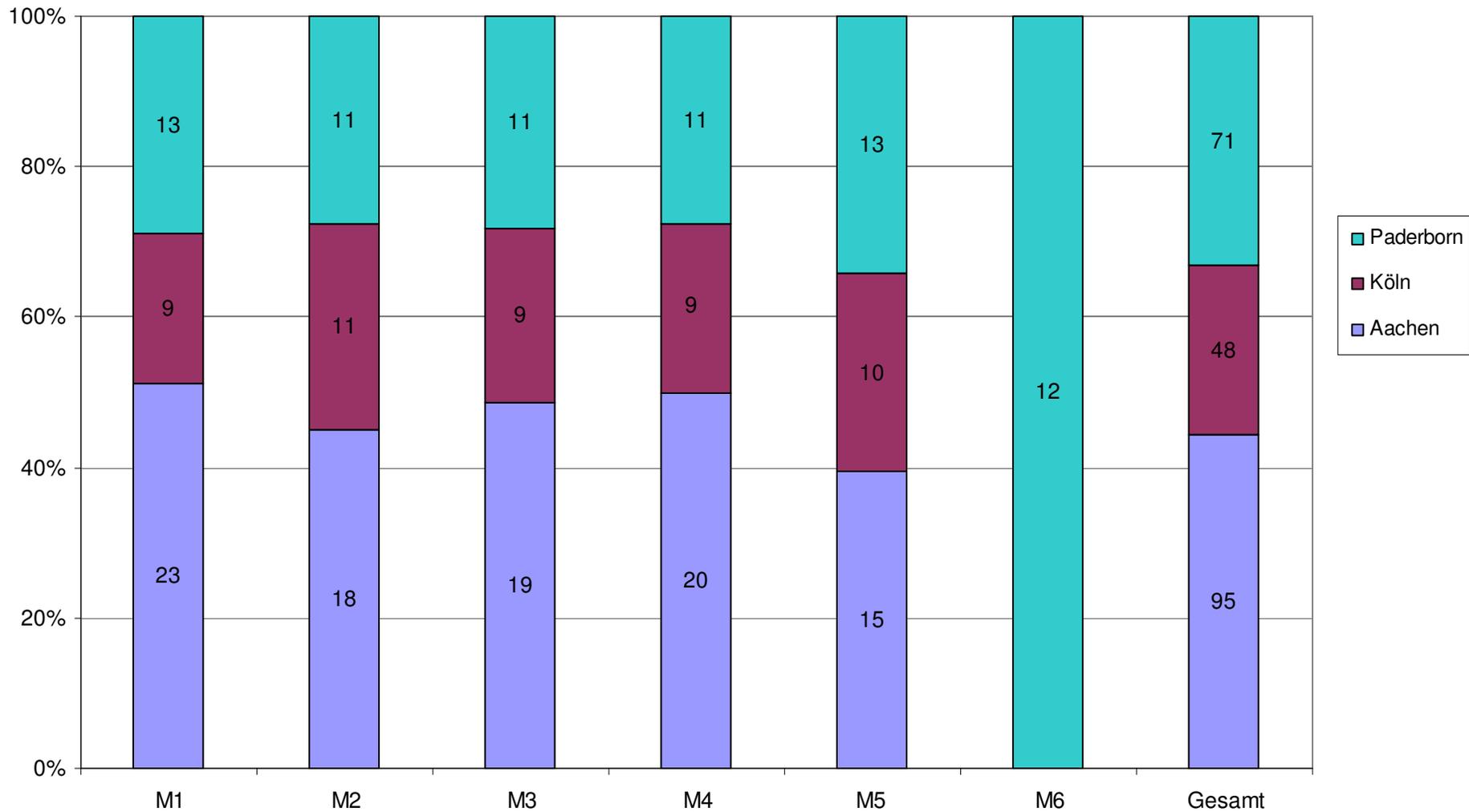
1. **Stichprobe Befragungsmethode**
2. **Standardfragebogen Modulevaluation - Indikatoren**
3. **Profillinienvergleiche Standardfragebogen**
 1. Vergleiche KatHO-Ebene
 2. Interne Fachbereichsvergleiche
 1. Aachen
 2. Köln
 3. Paderborn
 3. Fachbereichsvergleiche auf Modulebene
 1. M1
 2. M2
 3. M3
 4. M4
 5. M5
 6. M6
 7. Vergleiche Selbststudium/ Leistungsanforderungen
4. **Zeitmanagement im 2./3. Semester (Workloadanalysen)**
 - Präsenz-, Selbststudium, Praxisphase, Erwerbstätigkeit neben dem Studium

Stichprobe Befragungsmethode

- Modulevaluation Master Soziale Arbeit in den Modulen
 - M1 – Disziplin Soziale Arbeit - 15cps im 1./2. Sem.
 - M2 – Profession Soziale Arbeit - 15cps im 1./2. Sem.
 - M3 – Wissenschaftstheorie u. Forschungsmethodik -15cps im 1./2.Sem.
 - M4 – Schwerpunktmodul 1 – 15cps im 1./2. (Aachen und Paderborn) 2./3. Sem. (nur in Köln)
 - M5 – Schwerpunktmodul 2 – 15cps im 2./3. Sem. (Aachen, Köln, Paderborn)
 - M6 – Wahlpflichtmodul – 9cps im 2./3. Sem. (nur in Paderborn)
- Die aktuelle Studie basiert sowohl bzgl. der Fragebogenkonstruktion als auch der Analysemethoden auf den bisherigen Modulevaluationen (S 07 – W10).
- Der Standardfragebogen wurde für die Master-Modulevaluation geringfügig angepasst.
- Für die Evaluation der Arbeitsbelastung im gesamten Semester wurden 3 zusätzliche Fragen im Fragebogen des Modul 1 und 5 eingesetzt.
- Die Befragung fand online statt. Die 1. Umfrage zum SoSe 2010 wurde am Ende des 2. Semesters 6.7.2010 gestartet und am 18.10.2010 beendet. Die 2. Umfrage zum WiSe 2010 wurde am Ende des 3. Semesters 29.01.2011 gestartet und am 15.06.2011 beendet. Aufgrund einer sehr geringen Rücklaufquote im 3. Semester wurde die Umfrage noch bis Ende des Sommersemesters durchgeführt. Über die Vorlesungsfreie Zeit und das nächste Semester konnten die Fragebögen bearbeitet werden.
- Der **Brutto-Rücklauf** betrug ausgehend von der Anzahl eingeschriebener Studierender im **SS 2010 60,3% und im WS 2010 55,7%**.

Stichprobe SS und WS10

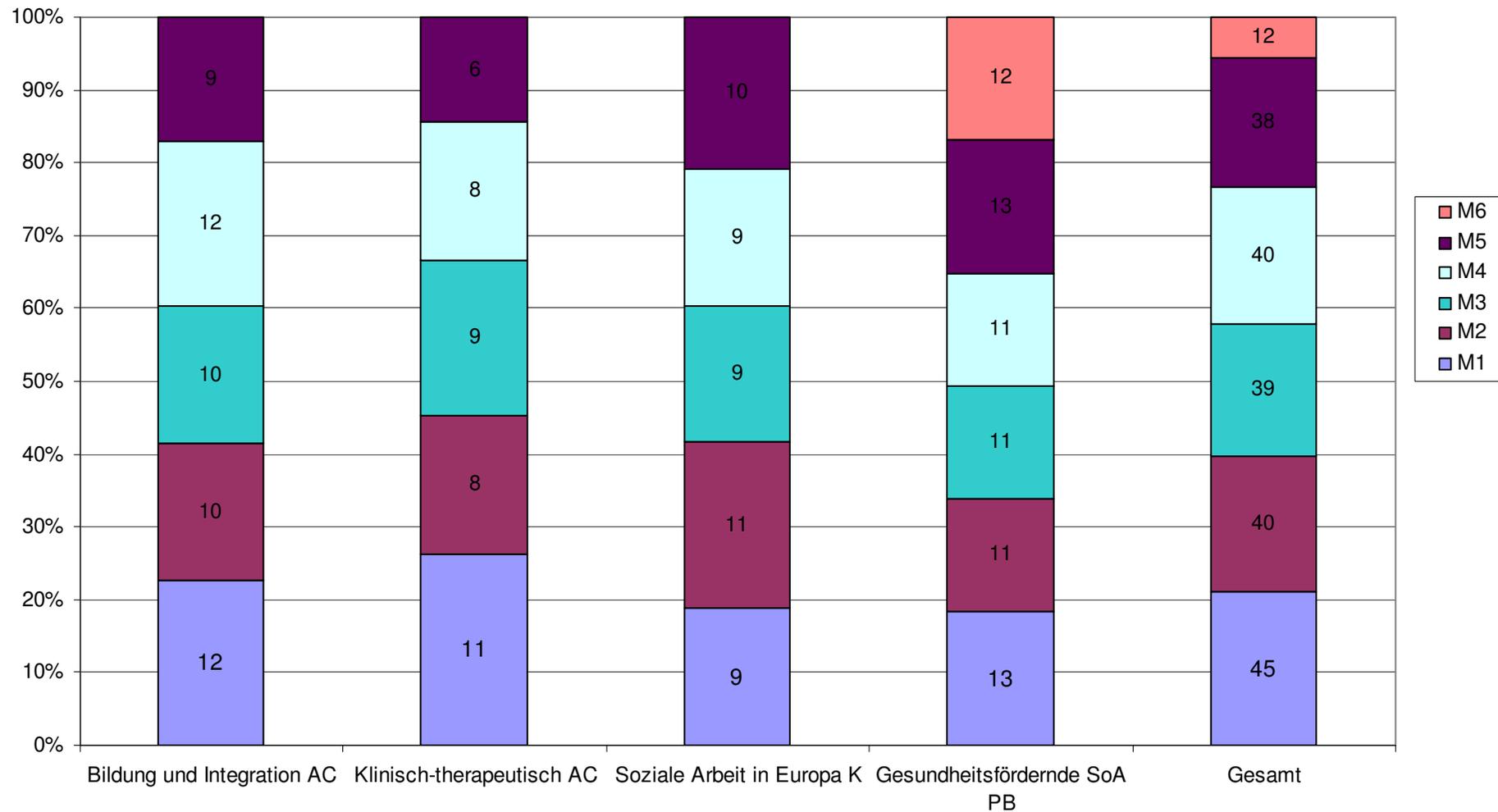
Teilnehmer nach Modul/Abteilung SoSe 10 und WiSe 10 (n=155)
 (absolute Zahlen in Säulen)



Modul-Kennung	SoSe 2010	Anzahl Formular-sendungen	Rücklauf	Modulbeauftragter
Aachen	Master: Bildung und Integration (SP1)- Prof. Dr. Liana Schirra-Weirich			
M1	Disziplin Soziale Arbeit	16	12	Prof Dr. Liane Schirra Weirich
M2	Profession Soziale Arbeit	16	10	Prof Dr. Liane Schirra Weirich
M3	Wissenschaftstheorie u. Forschungsmethodik	16	10	Prof Dr. Liane Schirra Weirich
M4	Schwerpunktmodul 1	16	12	Prof Dr. Liane Schirra Weirich
	Master: Klinisch Therapeutisch(SP2)- Prof. Dr. Antonia Lammel			
M1	Disziplin Soziale Arbeit	14	11	Prof. Dr. Antonia Lammel
M2	Profession Soziale Arbeit	14	8	Prof. Dr. Antonia Lammel
M3	Wissenschaftstheorie u. Forschungsmethodik	14	9	Prof. Dr. Antonia Lammel
M4	Schwerpunktmodul 1	14	8	Prof. Dr. Antonia Lammel
Köln	Master: Soziale Arbeit in Europa- Prof. Dr. Ria Puhl			
M1	Disziplin Soziale Arbeit	15	9	Prof Dr.Ria Puhl
M2	Profession Soziale Arbeit	15	11	Prof Dr.Ria Puhl
M3	Wissenschaftstheorie u. Forschungsmethodik	15	9	Prof Dr. Michael Gleich
Paderborn	Master: Gesundheitsfördernde SoA- Prof Dr. A. Lenz			
M1	Disziplin Soziale Arbeit	23	13	Prof Dr. Maria Schafstedde
M2	Profession Soziale Arbeit	23	11	Prof Dr. Bernadette Grawe
M3	Wissenschaftstheorie u. Forschungsmethodik	23	11	Prof Dr. Albert Lenz
M4	Schwerpunktmodul 1	23	11	Prof Dr. Martin Hörning
SUMME		257	155	60,31%

Modul-Kennung	WiSe 2010	Anzahl Formular-sendungen	Rücklauf	Modulbeauftragter
Aachen	Master: Bildung und Integration (SP1)- Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel			
M5	Schwerpunktmodul II: Soz. Integration/Migration u. demographische Entwicklung	16	9	Prof. Dr. M. Spetsman.Kunkel
	Master: Klinisch Therapeutisch(SP2)- Prof. Dr. Antonia Lammel			
M5	Schwerpunktmodul II: Klinisch-therapeutische SoA	14	6	Prof. Dr. Antonia Lammel
Köln	Master: Soziale Arbeit in Europa- Prof. Dr. Ria Puhl			
M4	Der europäische Raum Sozialer Arbeit	15	9	Prof. Dr. A. Wildfeuer
M5	Schwerpunktmodul II: Integration u. Interkulturalität/ Gesundheit u. Krankheit in Europa	15	10	Prof. Dr. Freise /Theisen/ Hoff
Paderborn	Master: Gesundheitsfördernde SoA- Prof. Dr. A. Lenz			
M5	Schwerpunktmodul II: Strategien und Handlungskontexte Gesundheitsfördernder SoA	23	13	Prof. Dr. A. Lenz
M6	Gesundheitsförderung in Settings/ Gesundheitsförderung im individuellen Lebenslauf	23	12	Prof. Dr. A. Lenz
SUMME		106	59	55,66%

Teilnehmer nach Modul/Studiengang SoSe 10 und WiSe 10 (n=214)
 (absolute Zahlen in Säulen)



Fragebogen Modulevaluationen - Indikatoren

- **Einzelitems wurden auf Basis der Korrelationsanalysen seit 07 und inhaltlicher Erwägungen zu folgenden Indikatoren zusammengefasst:**
- **Organisation/ Kommunikation (6 Fragen)**
 - 2.1: Das Modul ist mit seinen Lehrveranstaltungen gut studierbar (...).
 - 2.2: Aufbau und Ablauf des Moduls wurden rechtzeitig und verständlich kommuniziert.
 - 2.3 Die Prüfungsanforderungen des Moduls wurden klar mitgeteilt.
 - 2.4 Art und Weise der Prüfungsorganisation wurden rechtzeitig und verständlich mitgeteilt (...).
 - 2.5 Die Form der Modulprüfung ist angemessen.
 - 2.6 Eine Kooperation der Lehrpersonen des Moduls war klar erkennbar.
- **Angemessenheit Anforderungen (2 Fragen)**
 - 4.1: Ich finde, der erforderliche Selbststudiumsanteil für dieses Modul ist angemessen.
 - 4.2: Ich finde, die Leistungs-/Prüfungsanforderungen in diesem Modul sind angemessen.
- **Strukturqualität/ Inhalte (11 Fragen)**
 - 5.1 Das Modul hat für mich eine klar erkennbare inhaltliche Struktur, einen roten „Faden“.
 - 5.2 Die Lehrveranstaltungen des Moduls sind inhaltlich sehr gut aufeinander abgestimmt.
 - 5.3 Das Lehrangebot im Modul ist vollständig.
 - 5.4 Es gibt keine Lehrveranstaltungen im Rahmen des Moduls, die ich überflüssig finde.
 - 5.5 Im Modul werden häufig aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Diskussionen miteinbezogen.
 - 5.6 Die Bezüge zur aktuellen Forschung sind klar erkennbar.
 - 5.7 Die Lehrenden stellen zwischen den Lehrveranstaltungen des Moduls inhaltliche Bezüge her.
 - 5.8. Die Lerninhalte des Moduls sind sinnvoll auf den angestrebten Kompetenzerwerb bezogen.
 - 5.9. Das Modul vermittelt relevante Inhalte und Kompetenzen für Theoriebildung und Forschung in der Sozialen Arbeit.
 - 5.10 Das Modul vermittelt relevante Inhalte für die Praxis der Sozialen Arbeit.
 - 5.11 Durch die vermittelten Lehrinhalte und Materialien zum Selbststudium fühle ich mich sehr gut auf die Modulprüfung vorbereitet.

Fragebogen Modulevaluationen - Indikatoren

- **Kompetenzerwerb/ Ergebnisqualität (4 Fragen)**
 - 6.1 In dem Modul habe ich ein umfangreiches fachliches Wissen erworben.
 - 6.2 Ich habe gelernt, wie ich dieses Wissen mit anderen Inhalten des Studiums in Beziehung setzen und in Anwendungsfeldern der Sozialen Arbeit nutzen kann.
 - 5.3 Das Modul befähigt mich, mich kritisch mit seinen Themen so wie eigenen Einstellungen/Erfahrungen auseinander zu setzen.
 - 5.4 Die Lehrinhalte des Moduls tragen zur Ausbildung meiner beruflichen Identität bei.
- **Gesamtzufriedenheit (1 Frage)**
 - 7.1. Insgesamt bin ich mit dem Modul sehr zufrieden.
- Zusätzlich zu den Fragen, die in Indikatoren eingehen, wurde ein Vergleich von Selbststudiumsanteil und Leistungsanforderungen mit anderen Modulen (höher-niedriger) sowie die stud. Arbeitsbelastung (Workload) in h/Woche erfasst
- In drei zusätzlichen Fragen wurde die gesamte Arbeitsbelastung des 2. sowie des 3. Semesters erfragt (Präsenz - Besuch von LV, Selbststudium und Erwerbsarbeit).
- Drei offene Fragen ergänzen die Gesamtbewertung.
 - Was hat Ihnen besonders gut am Modul gefallen?
 - Was gefiel Ihnen an diesem Modul überhaupt nicht?
 - Haben Sie weitere Anmerkungen, wie man das Modul zukünftig besser gestalten kann?

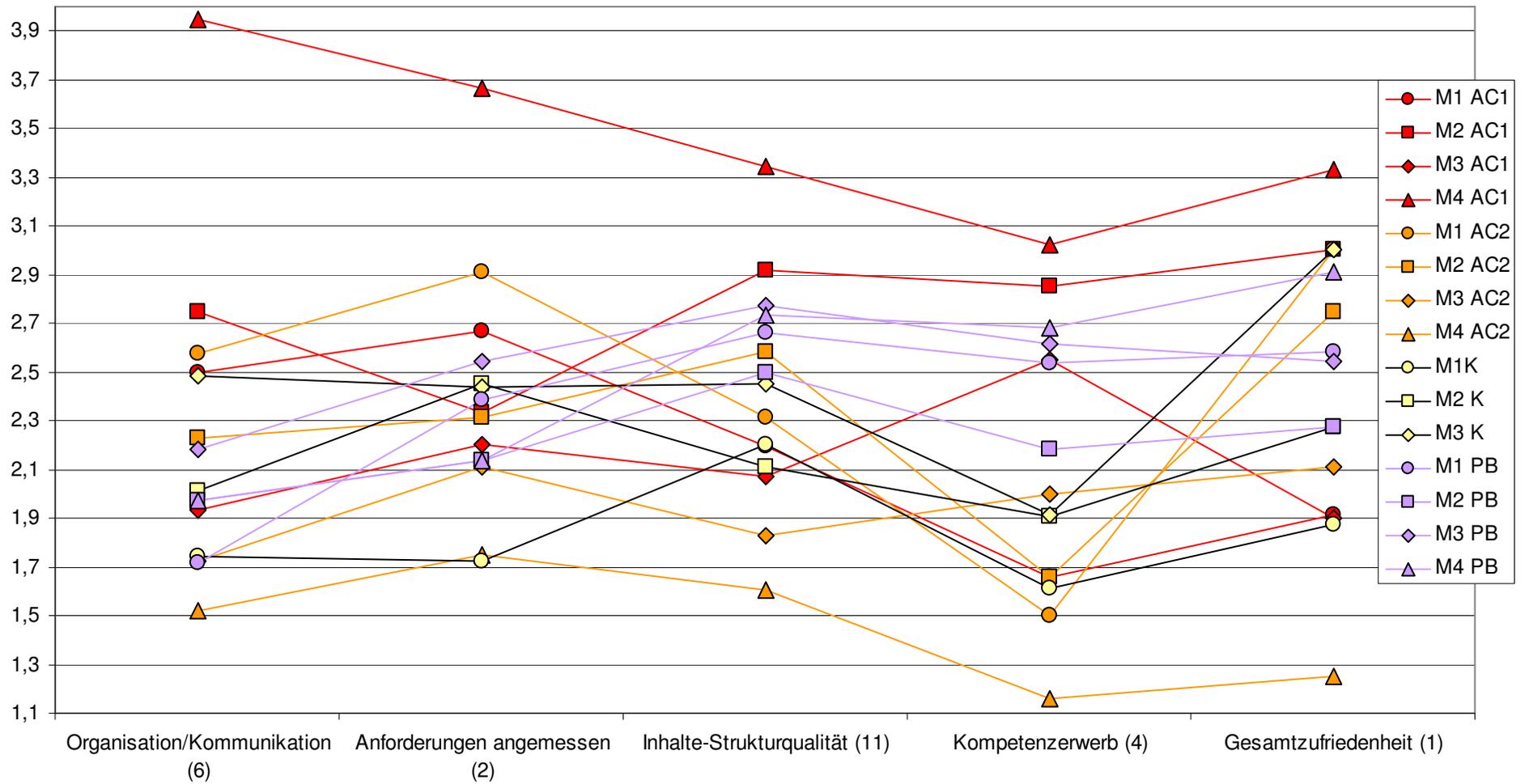
Profillinienvergleiche M1, M2, M3, M4, M5, M6

- Es folgen die Profillinienvergleiche bezogen auf die drei Standorte
 - Aachen (AC), Köln (K), Paderborn (PB)
- und die vier untersuchten Module des SoSe 2010 sowie die zwei untersuchten Module im WiSe 2010.
 - **M1** (Disziplin SoA), **M2** (Profession SoA), **M3** (Wissenschaftstheorie u. Forschungsmethodik), **M4** (Schwerpunktmodul 1; AC1 Bildungsarbeit; AC2 Beratungs-, Behandlungs- u. Begleitverfahren; K Der europäische Raum Sozialer Arbeit; PB Wiss. Grundlagen d. Gesundheitsfördernden SoA), **M5** (Schwerpunktmodul 2; AC1 Soz.Integration/Migration u. demographische Entwicklung; AC2 Klinisch-therapeutische SoA; K Integration u. Interkulturalität/ Gesundheit u. Krankheit in Europa; PB Strategien und Handlungskontexte Gesundheitsfördernder SoA), **M6** (PB Gesundheitsförderung in Settings)
- Unterschieden werden
 - Vergleich der sechs Module (Gesamtbewertung) auf KatHO-Ebene
 - 4 interne Fachbereichsvergleiche der sechs Module
 - Vergleiche jedes der 5 Module (M6 ausgenommen) auf Fachbereichsebene (Auffinden bedeutsamer Mittelwertsunterschiede zum jeweiligen (Ges) Modul
- Verglichen werden jeweils die Indikatorenmittelwerte sowie die Mittelwerte der Einzelitems.
- Zunächst aber erfolgt ein Gesamtüberblick auf Indikatorenebene, um die Spannweite der Bewertungen zu verdeutlichen.

FB-Überblick: Gesamtüberblick der Module M1,M2, M3, M4 (Indikatoren) SoSe 2010

Mittelwerte SoSe 10, n=154 (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu)

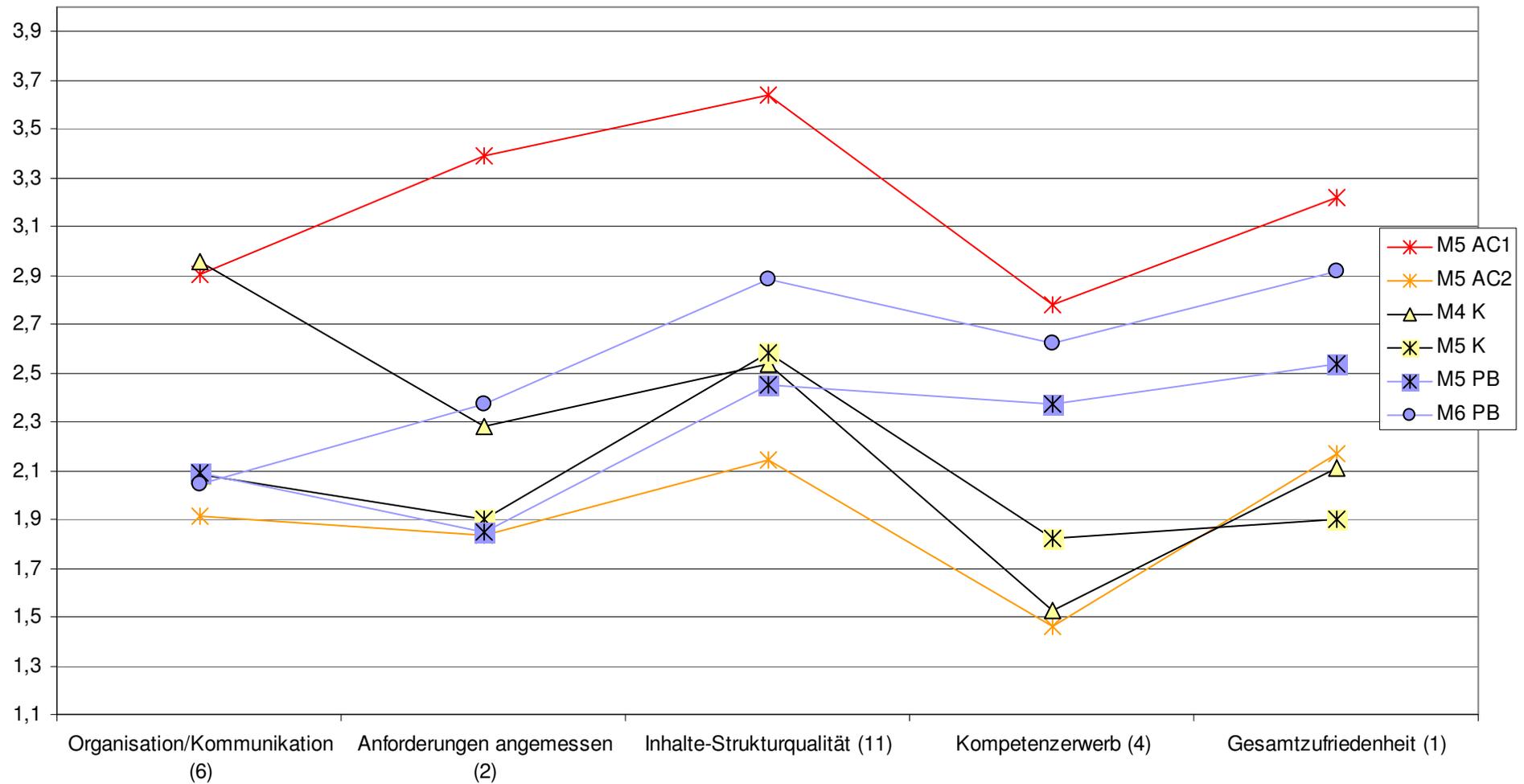
AC1: Bildung und Integration, AC2: Klinisch-therap. SoA, K: SoA in Europa, PB: Gesundheitsförderung

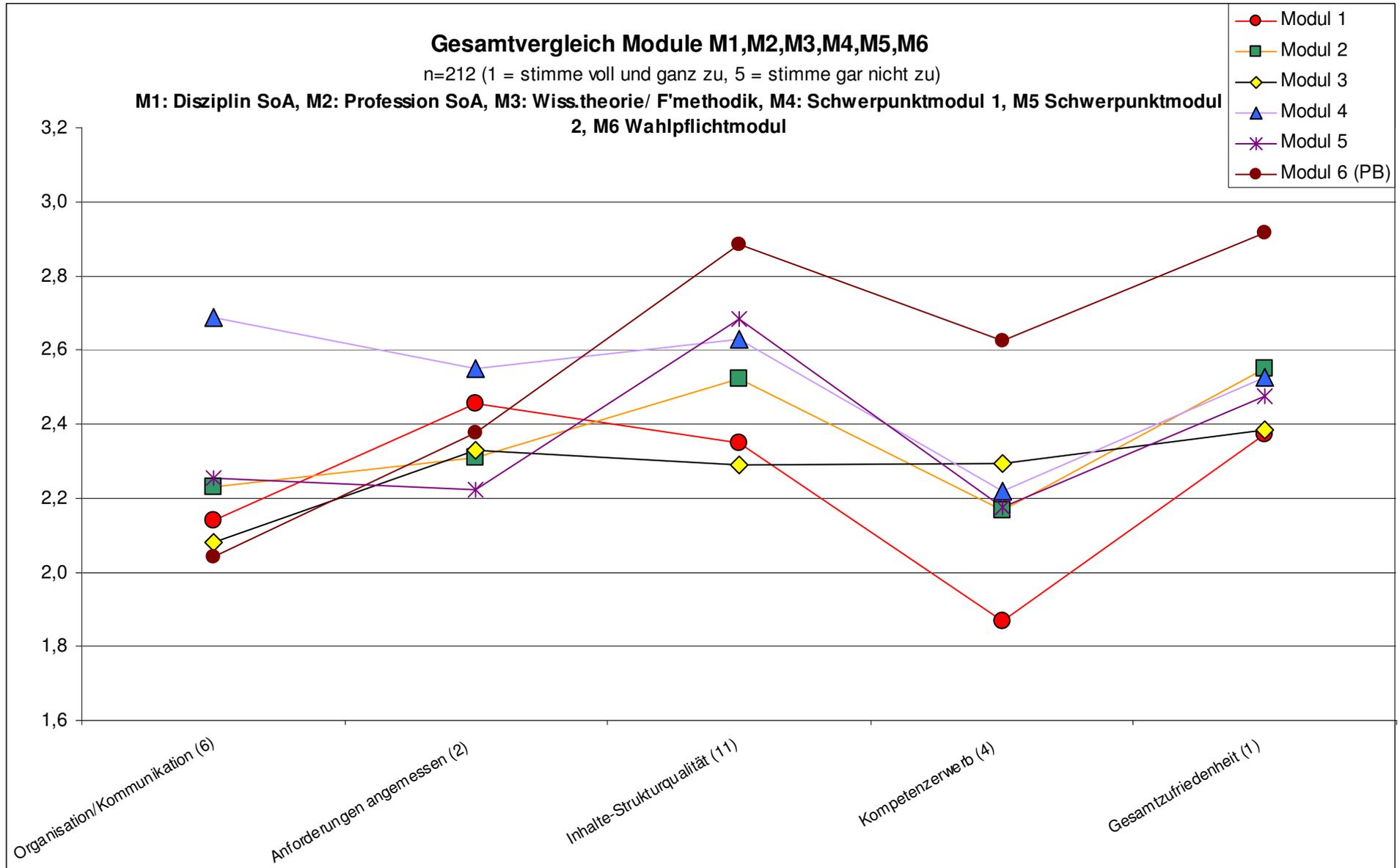


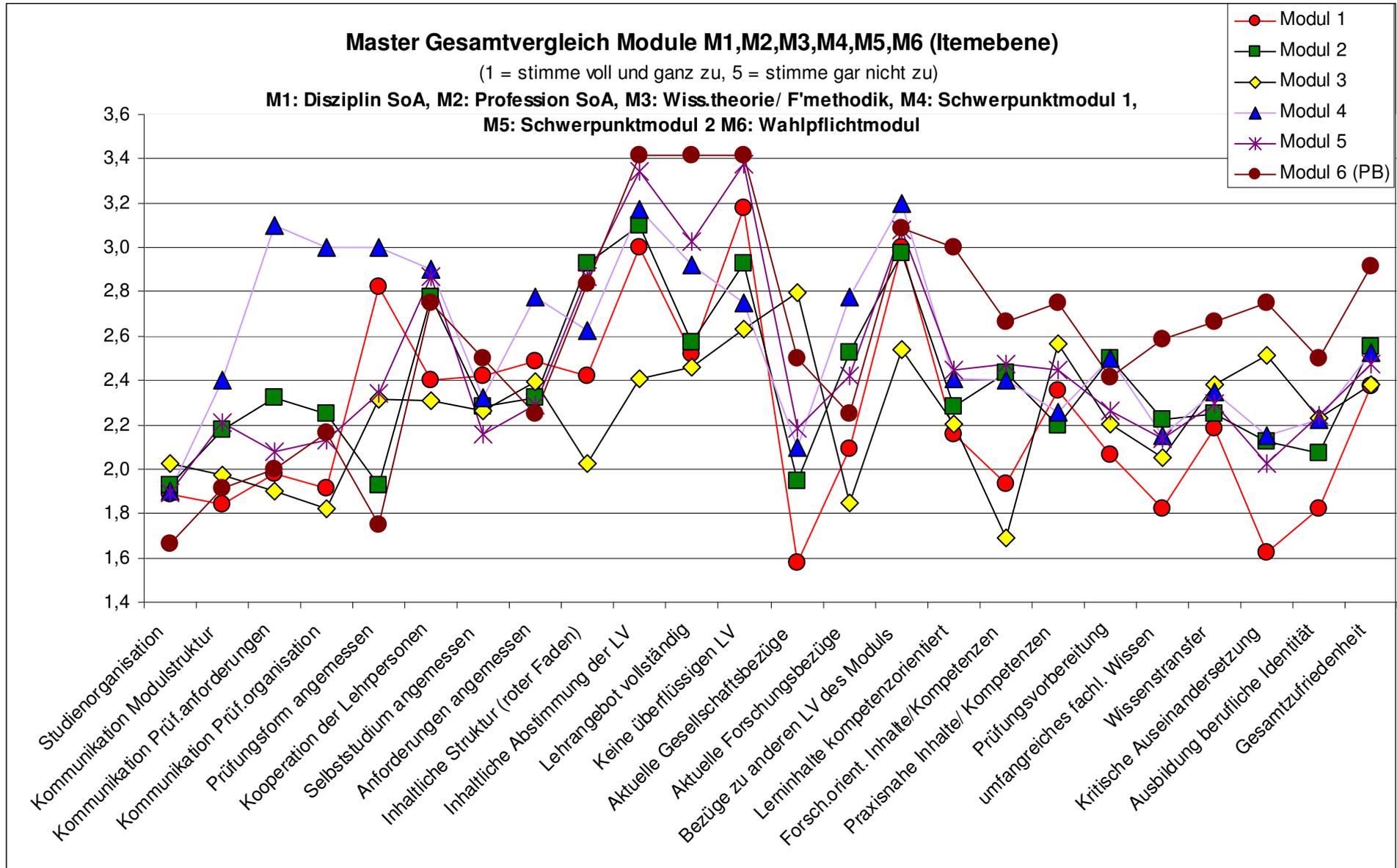
FB-Überblick: Gesamtüberblick der Module M4, M5, M6 (Indikatoren) WiSe 2010

Mittelwerte WiSe 10, n=59 (1=stimme voll zu, 5=stimme gar nicht zu)

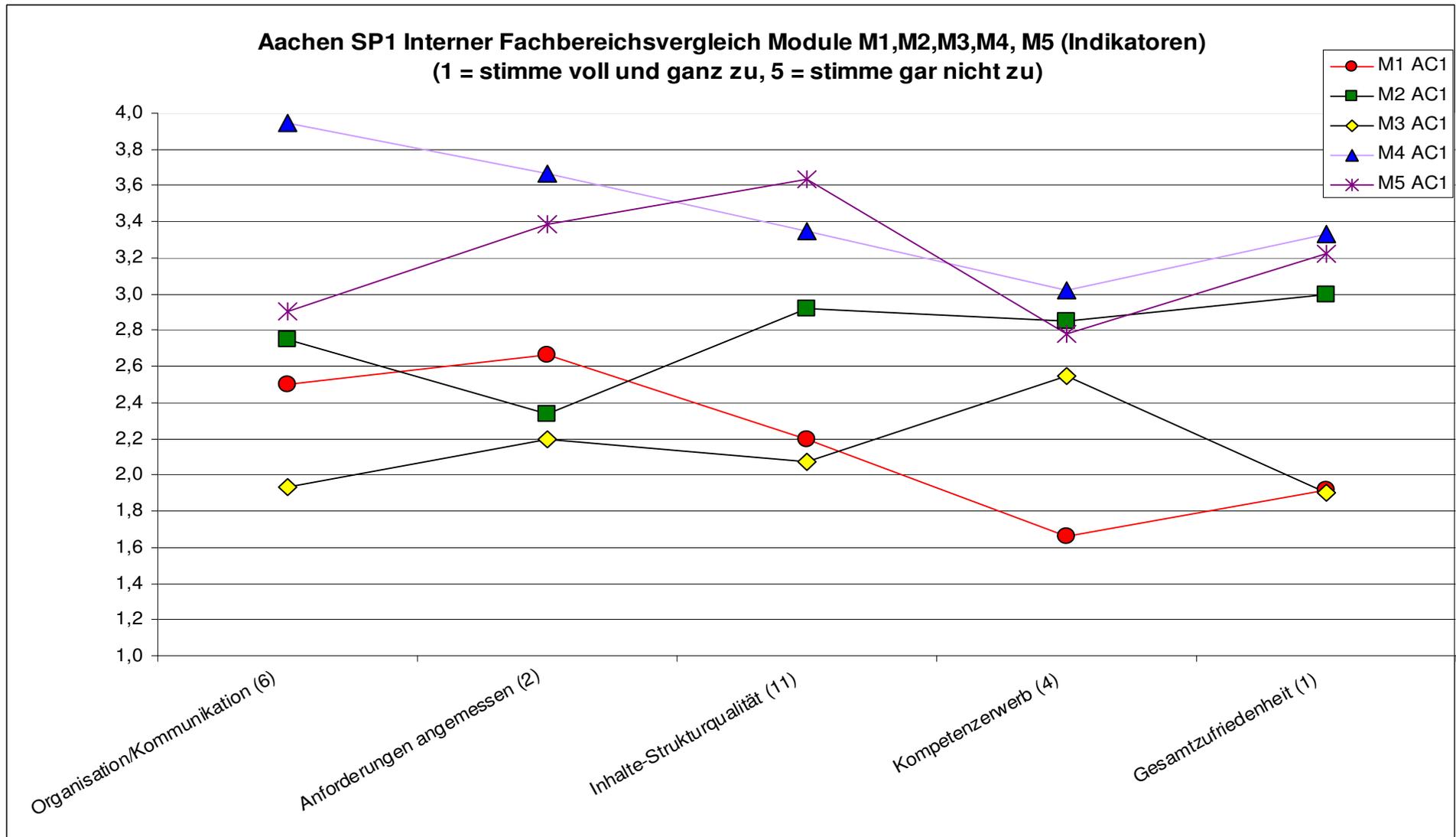
AC1: Bildung und Integration, AC2: Klinisch-therap. SoA, K: SoA in Europa, PB: Gesundheitsförderung



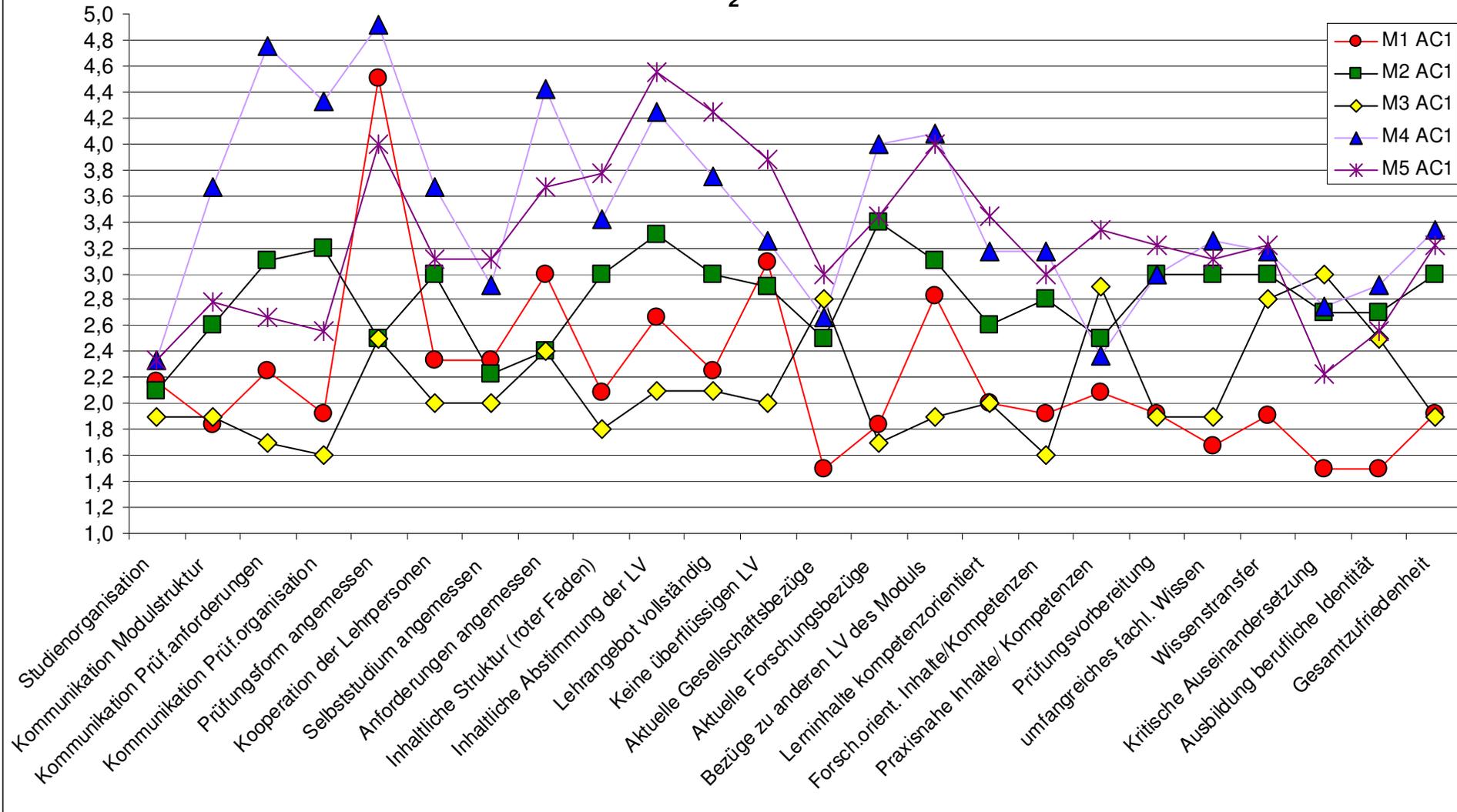




Interner Fachbereichsvergleich Aachen SP1 – Bildung und Integration

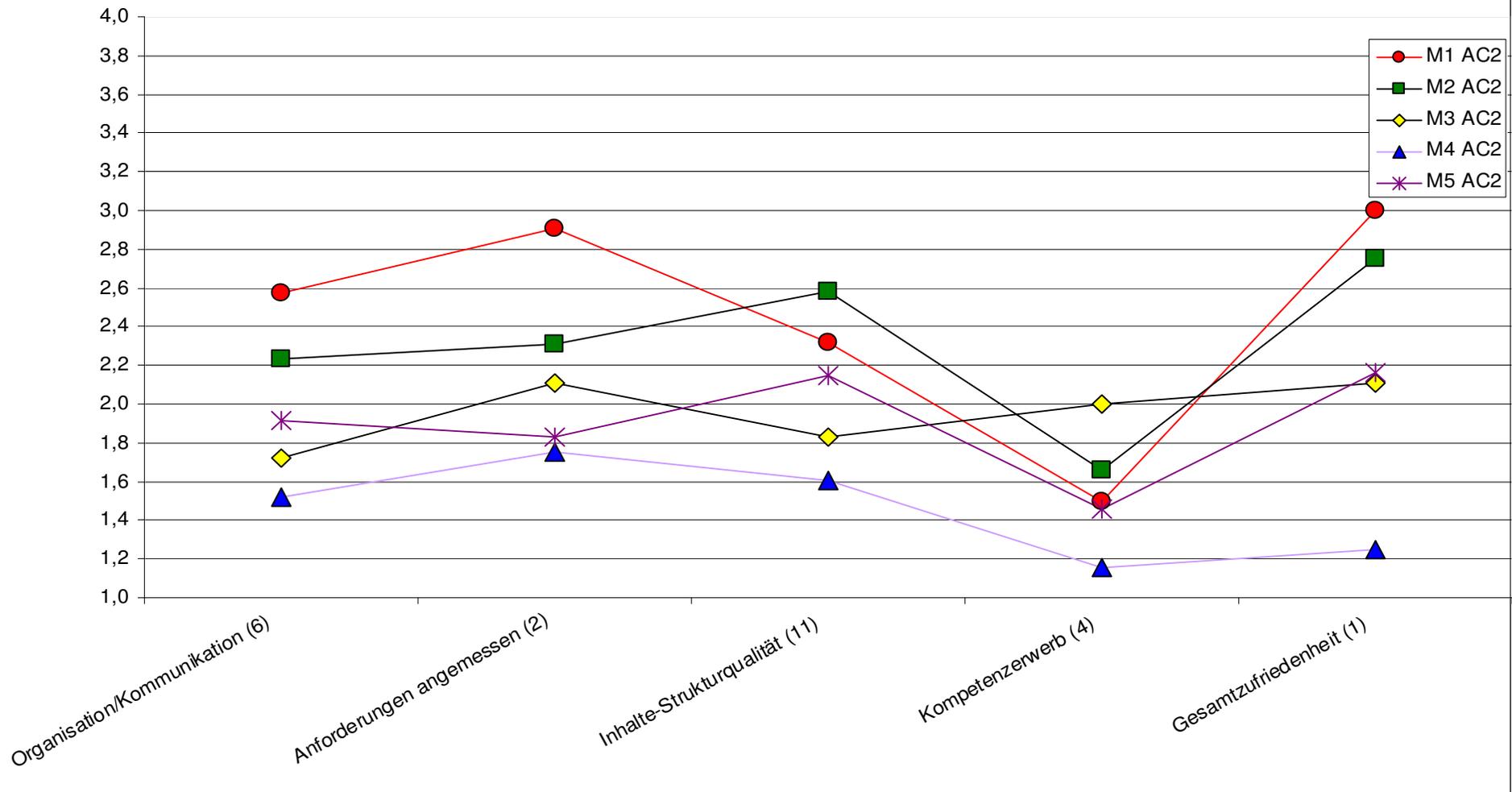


AC SP 1: Bildung und Integration (Itemebene) (1 = stimme voll und ganz zu, 5 = stimme gar nicht zu)
 M1: Disziplin SoA, M2: Profession SoA, M3: Wiss.theorie/ F'methodik, M4: Schwerpunktmodul 1, M5: Schwerpunktmodul 2



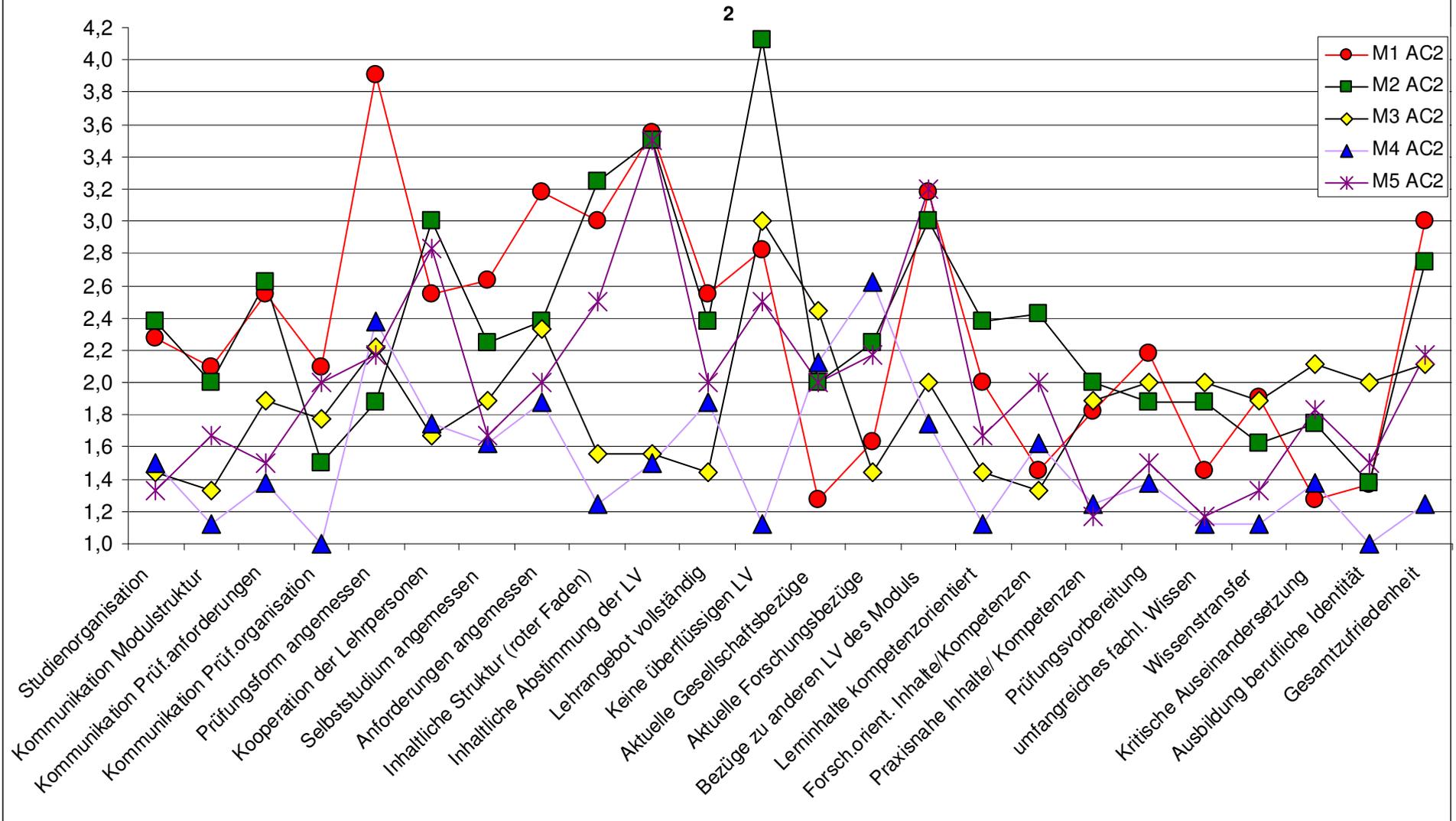
Interner Fachbereichsvergleich Aachen SP2 – Klinisch therapeutisch

Aachen SP2 Interner Fachbereichsvergleich Module M1,M2,M3,M4,M5 (Indikatoren)
 (1 = stimme voll und ganz zu, 5 = stimme gar nicht zu)

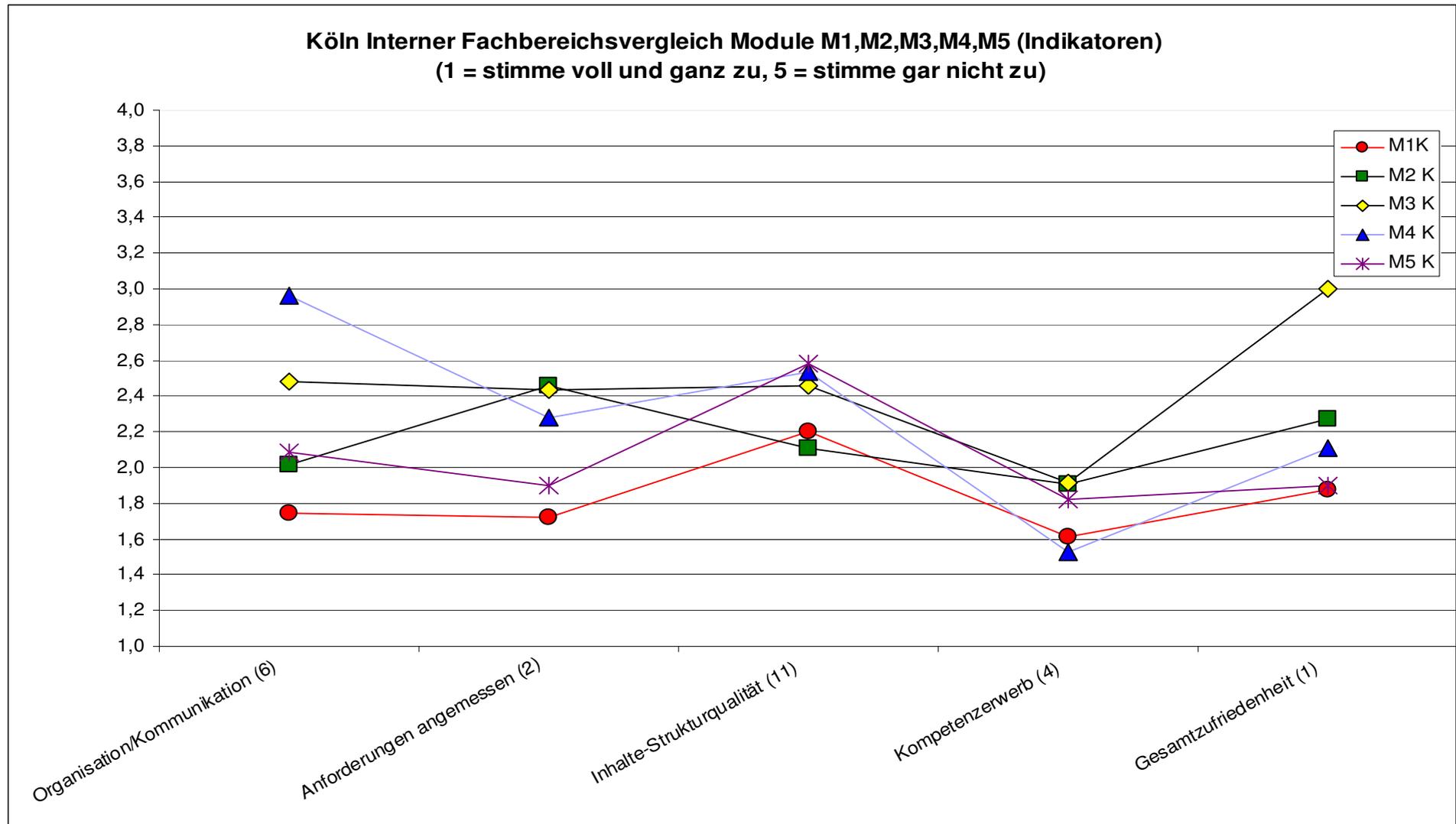


AC SP 2: Klinisch-therap. SoA (Itemebene) (1 = stimme voll und ganz zu, 5 = stimme gar nicht zu)

M1: Disziplin SoA, M2: Profession SoA, M3: Wiss.theorie/ F'methodik, M4: Schwerpunktmodul 1, M5: Schwerpunktmodul 2

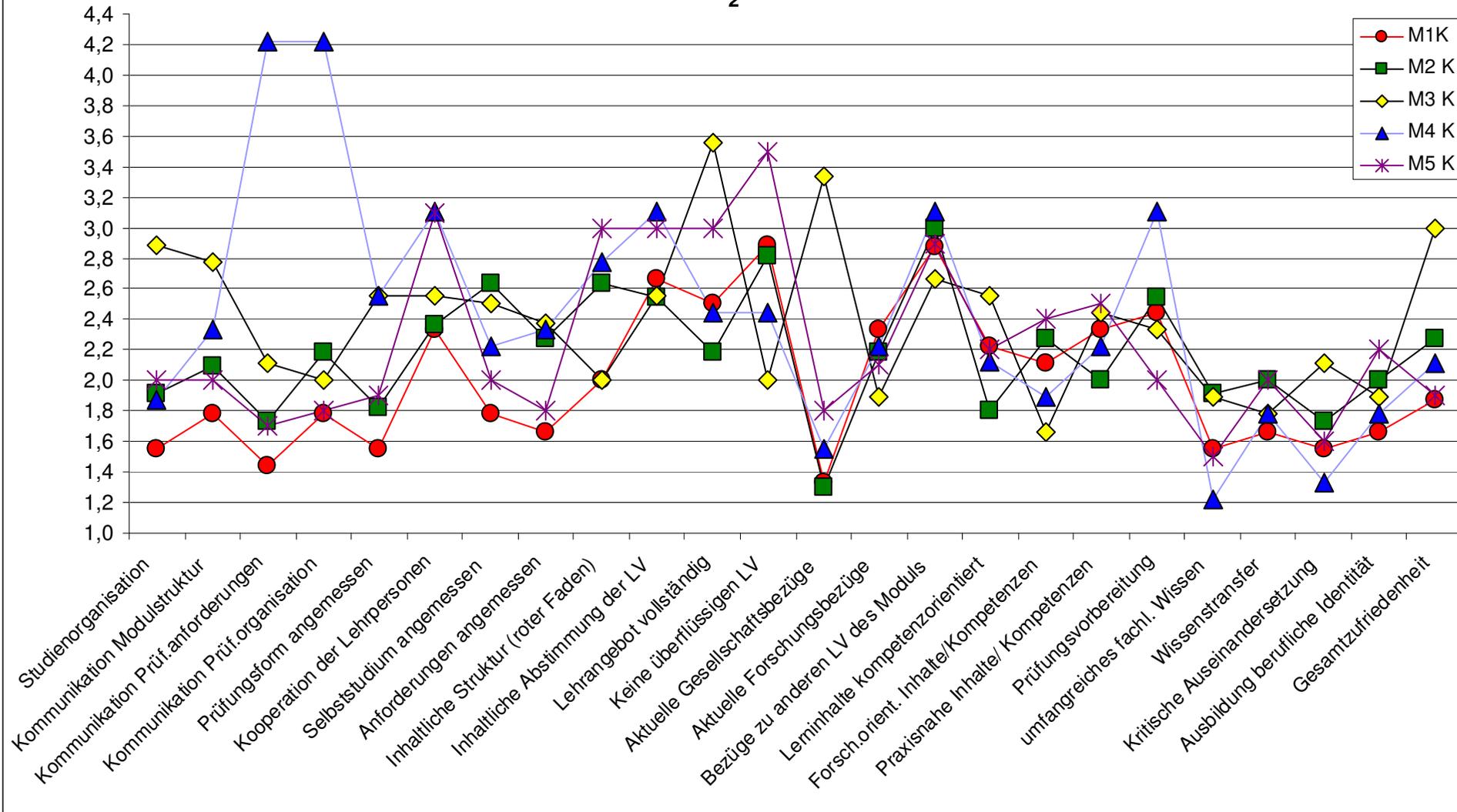


Interner Fachbereichsvergleich Köln – Soziale Arbeit in Europa

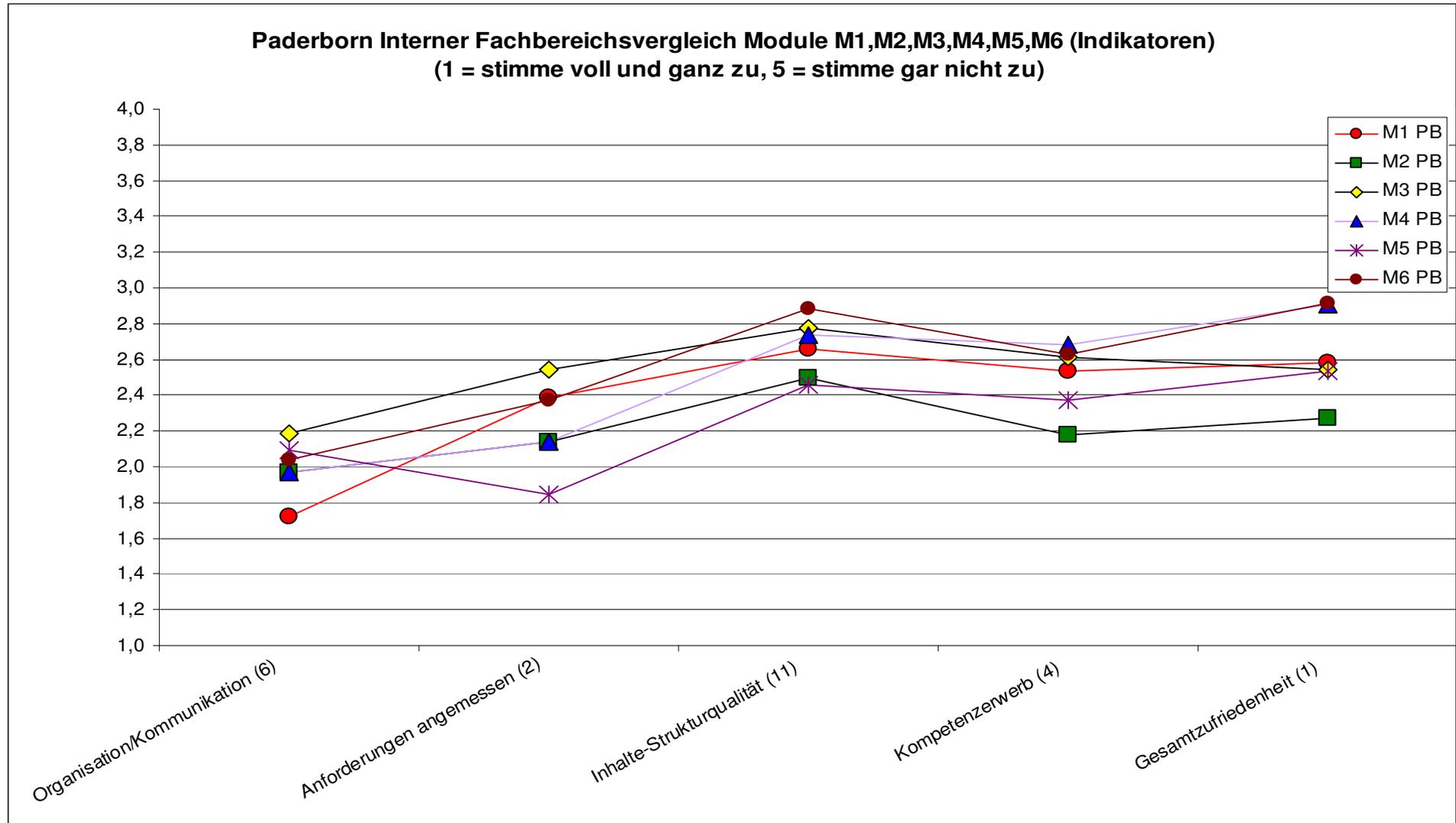


K: SoA in Europa (Itemebene) (1 = stimme voll und ganz zu, 5 = stimme gar nicht zu)

M1: Disziplin SoA, M2: Profession SoA, M3: Wiss.theorie/ F'methodik, M4: Schwerpunktmodul 1, M5: schwerpunktmodul 2

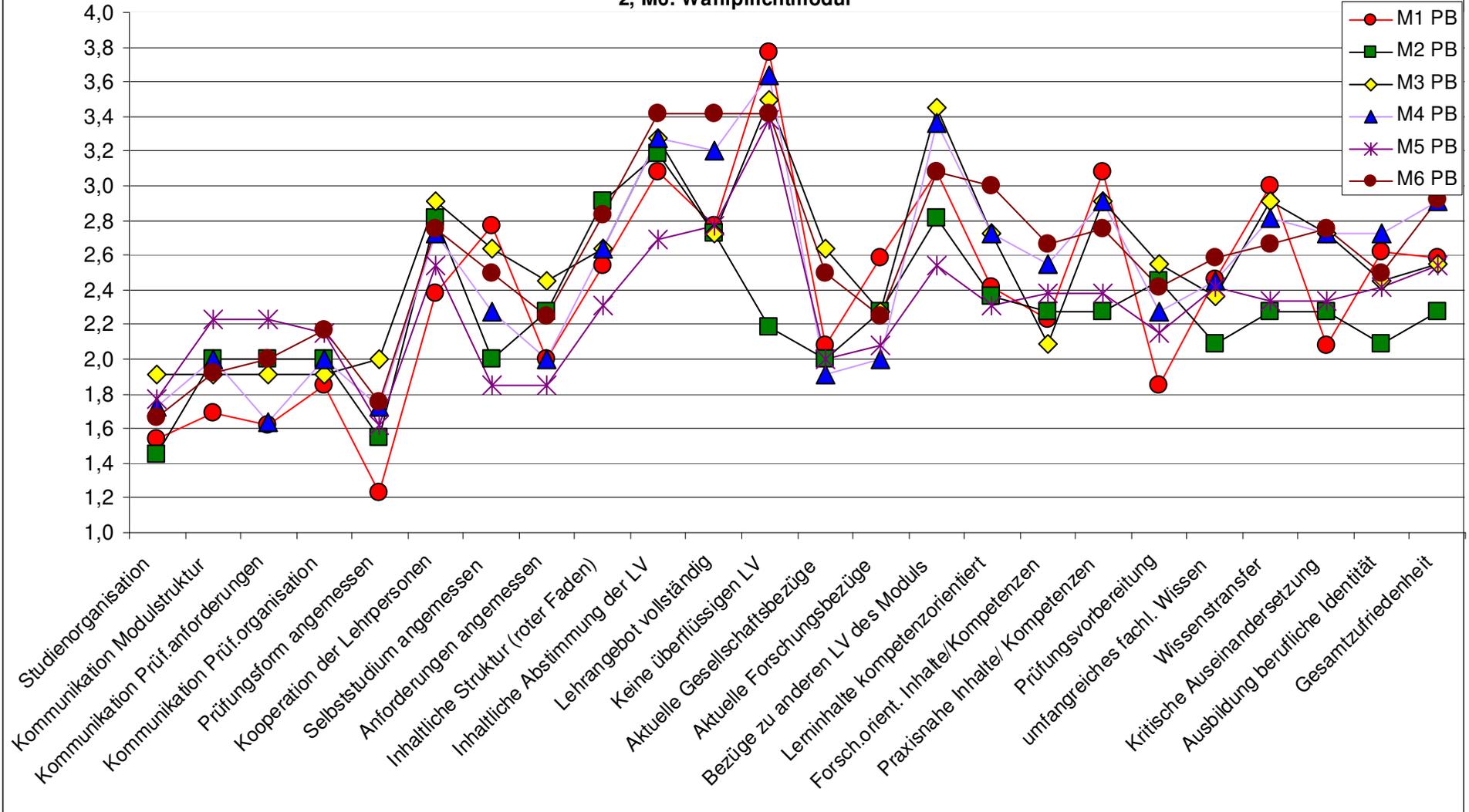


Interner Fachbereichsvergleich Paderborn – Gesundheitsfördernde Soziale Arbeit

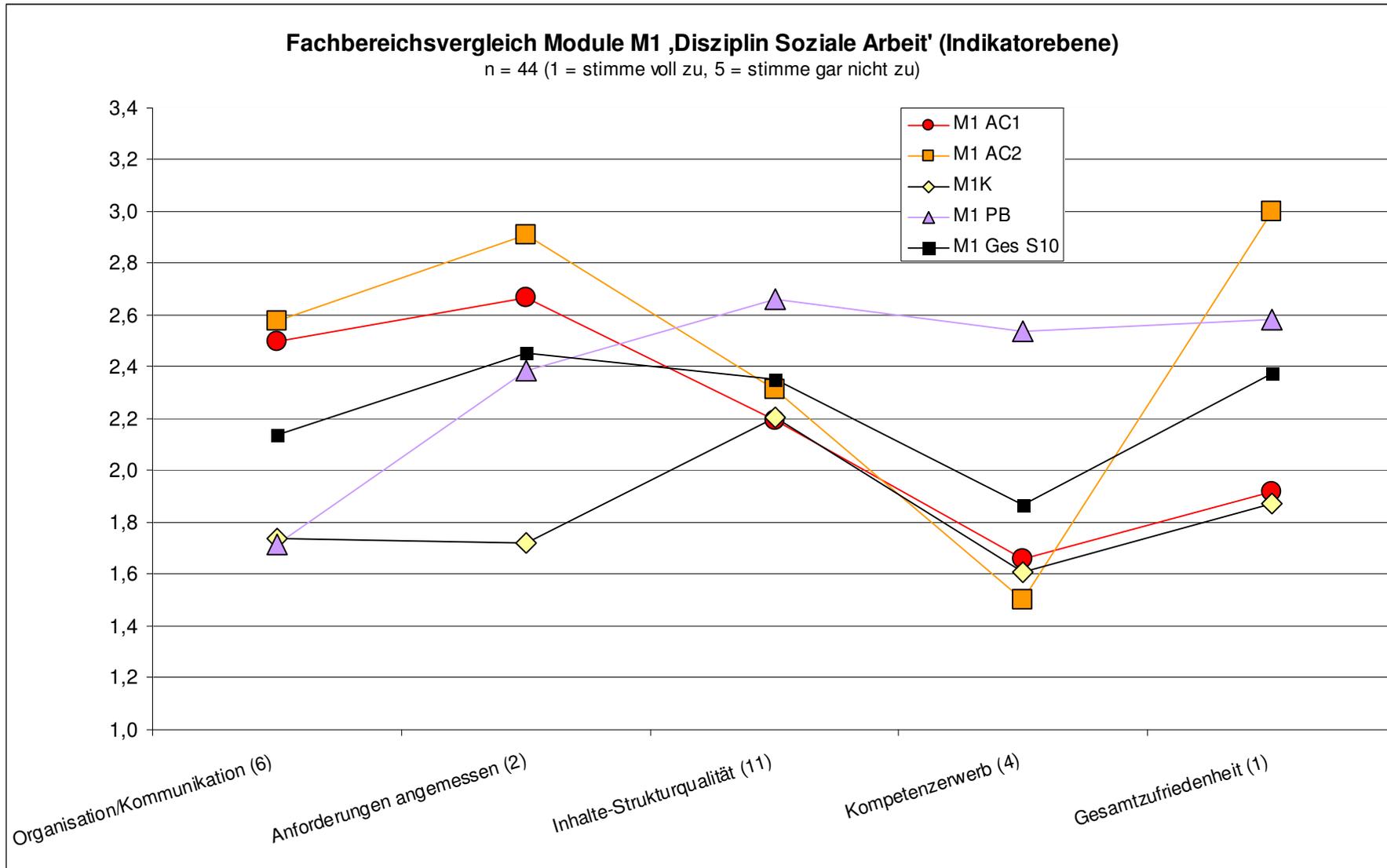


PB: Gesundheitsförderung (Itemebene) (1 = stimme voll und ganz zu, 5 = stimme gar nicht zu)

M1: Disziplin SoA, M2: Profession SoA, M3: Wiss.theorie/ F'methodik, M4: Schwerpunktmodul 1, M5: Schwerpunktmodul 2, M6: Wahlpflichtmodul



FB-Vergleich M1 ‚Disziplin Soziale Arbeit‘

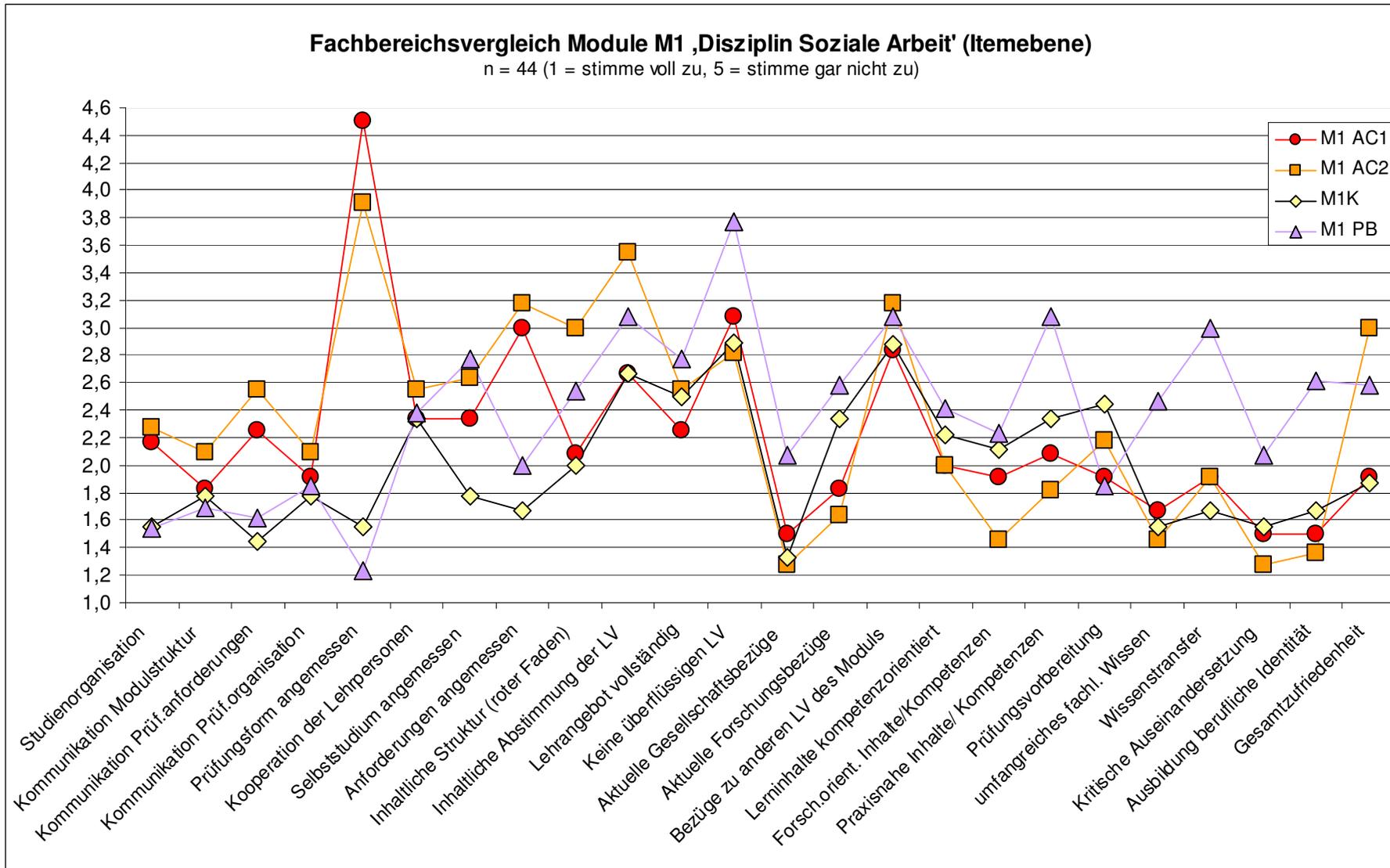


Fachbereichsvergleich: Mittelwertsunterschiede M1 ,Disziplin Soziale Arbeit‘

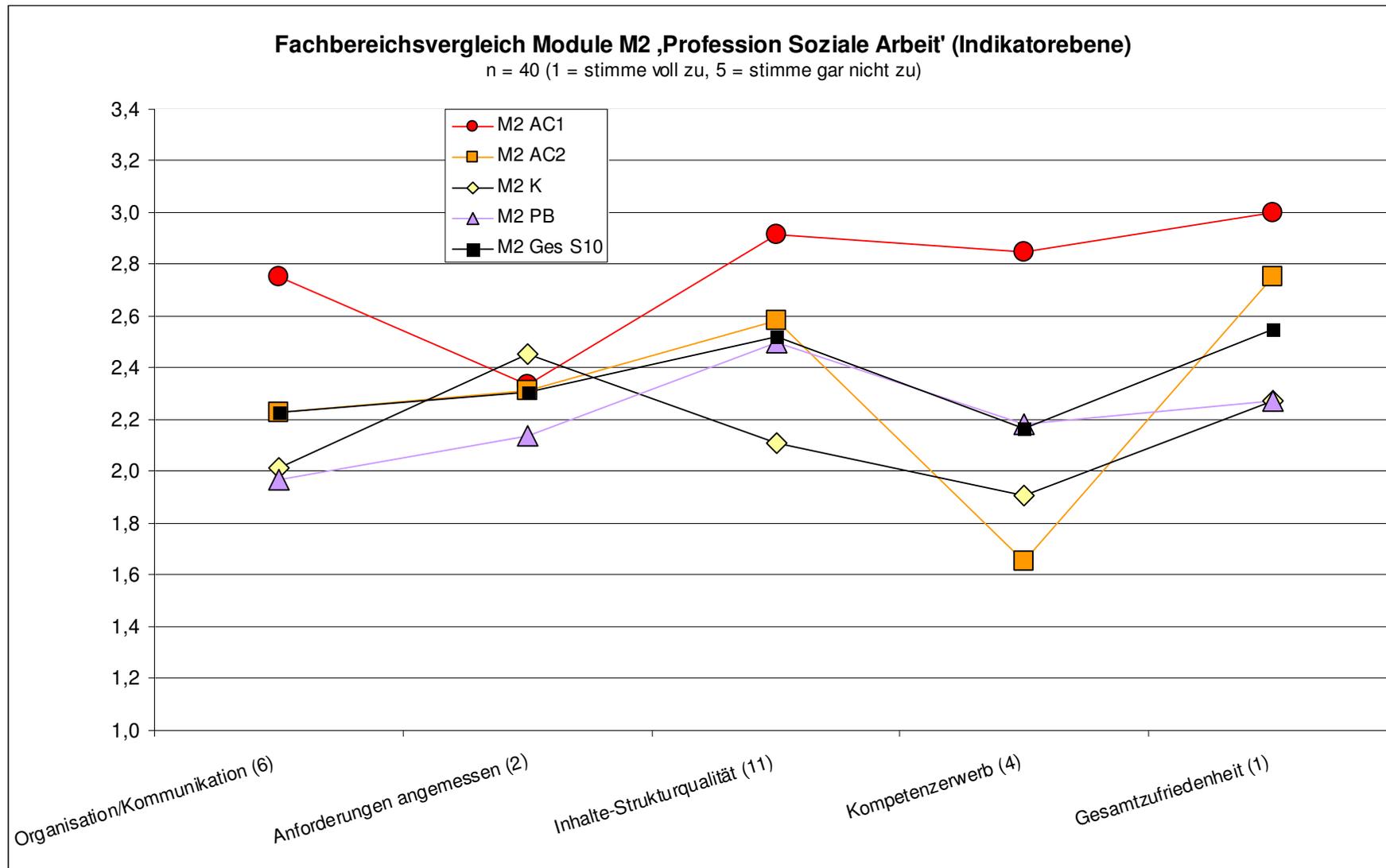
- Hier und bei den folgenden Fachbereichsvergleichen werden die Mittelwertsunterschiede pro Modul nur deskriptiv untersucht und aufgrund der geringen Fallzahlen – anders als im BA – nicht inferenzstatistisch!
- Organisation/ Kommunikation (Gesamtmittelwert 2,14)
 - positiv: Paderborn 1,72; Köln 1,73
- Anforderungen angemessen (G MW = 2,46)
 - Positiv: Köln 1,72; negativ: Aachen SP2 2,91
- Inhalte – Strukturqualität (G MW = 2,35)
 - Positiv: Aachen SP1 2,2 ; Köln 2,2
- Kompetenzerwerb (G MW = 1,87)
 - Positiv: Aachen SP2 1,5; Köln 1,61; Aachen SP1 1,66
- Gesamtzufriedenheit (G MW = 2,37)
 - Positiv: Köln 1,88; Aachen SP1 1,92; negativ: Aachen SP2 3,0
- Fasst man die beiden Fragen zum internen Anforderungsvergleich zu einem Indikator* zusammen, so werden M1-Anforderungen in Aachen SP1 (1,64) SP2 (1,92) als – deutlich - höher erlebt als in Paderborn (2,42) und Köln (2,94) (Gesamtmittelwert = 2,19).
 - *1 = Selbststudium/ Leistungsanforderungen deutlich höher vs. 5 = deutlich niedriger als in vergleichbaren Modulen

Fachbereichsvergleich Module M1 ‚Disziplin Soziale Arbeit‘ (Itemebene)

n = 44 (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu)



FB- Vergleich M2 ‚Profession Soziale Arbeit‘

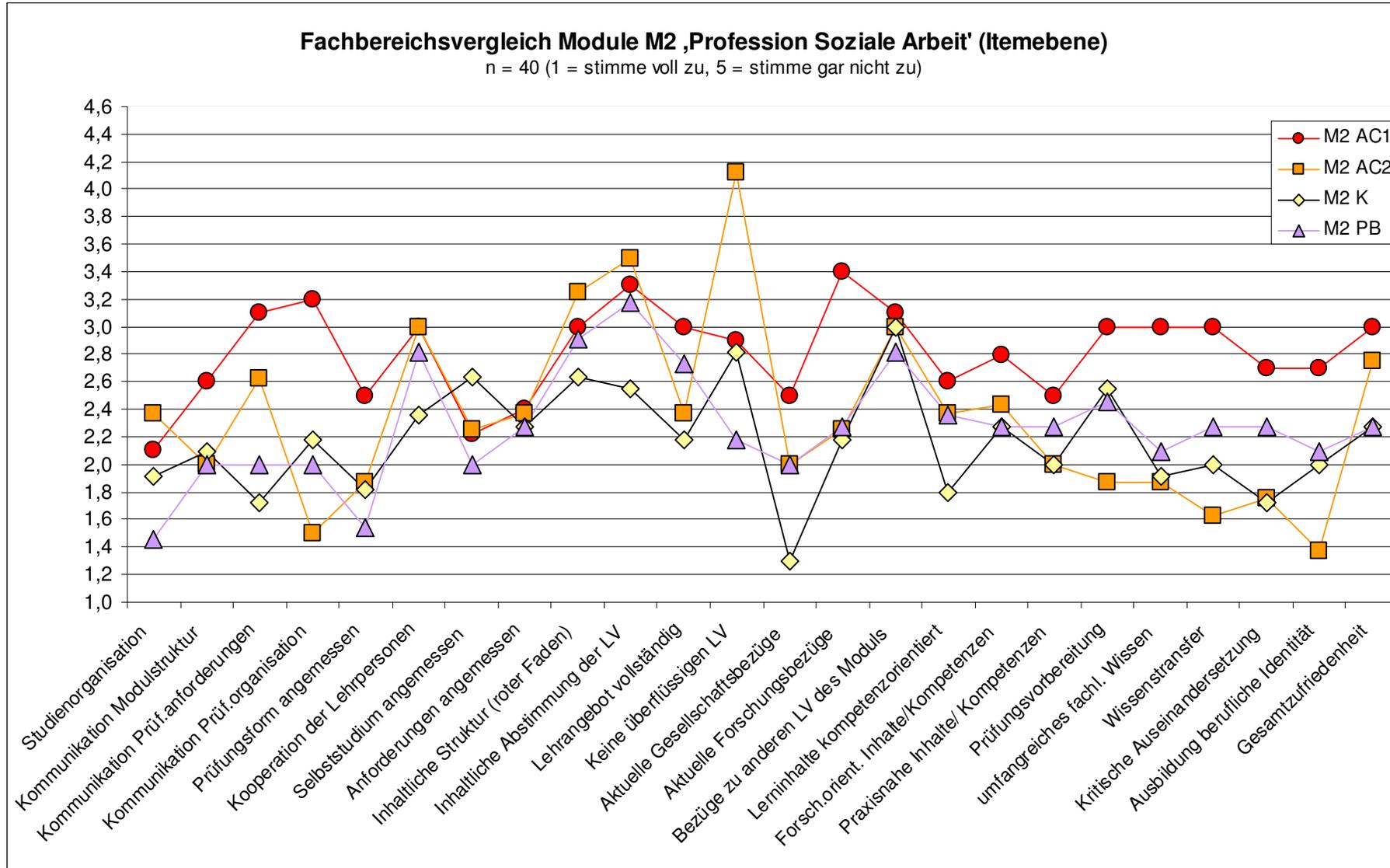


Fachbereichsvergleich: Mittelwertsunterschiede M2 ,Profession Soziale Arbeit‘

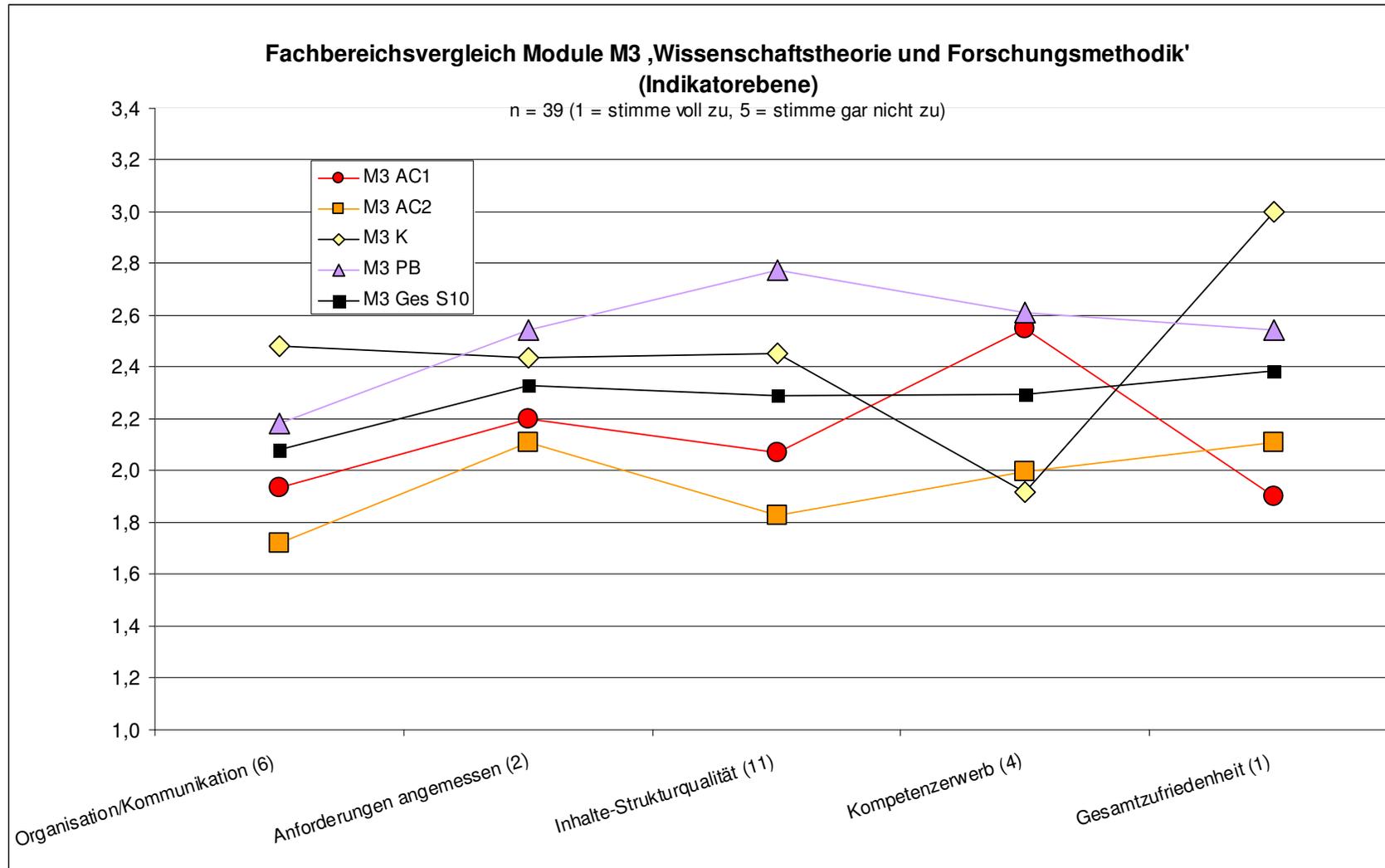
- Organisation/ Kommunikation (Gesamtmittelwert 2,23)
 - Positiv: Paderborn 1,97; Köln 2,02, Aachen SP2 2,23; negativ: Aachen SP1 2,75
- Anforderungen angemessen (G MW = 2,31)
 - Positiv: Paderborn 2,14
- Inhalte – Strukturqualität (G MW = 2,52)
 - Positiv: Köln 2,11; negativ: Aachen SP1 2,92
- Kompetenzerwerb (G MW = 2,17)
 - Positiv: Aachen SP2 1,66; Köln 1,91; Paderborn 2,18; negativ: Aachen SP1 2,85
- Gesamtzufriedenheit (G MW = 2,55)
 - Negativ: Aachen SP2 3,00
- Fasst man die beiden Fragen zum internen Anforderungsvergleich zu einem Indikator* zusammen, so werden M2-Anforderungen in allen Abteilungen im Vergleich zu anderen Modulen gleich und – relativ - niedrig bewertet. (Gesamtmittelwert = 2,94).
 - *1 = Selbststudium/ Leistungsanforderungen deutlich höher vs. 5 = deutlich niedriger als in vergleichbaren Modulen

Fachbereichsvergleich Module M2 ‚Profession Soziale Arbeit‘ (Itemebene)

n = 40 (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu)



FB-Vergleich M3 ,Wiss.theorie und Forschungsmethodik‘

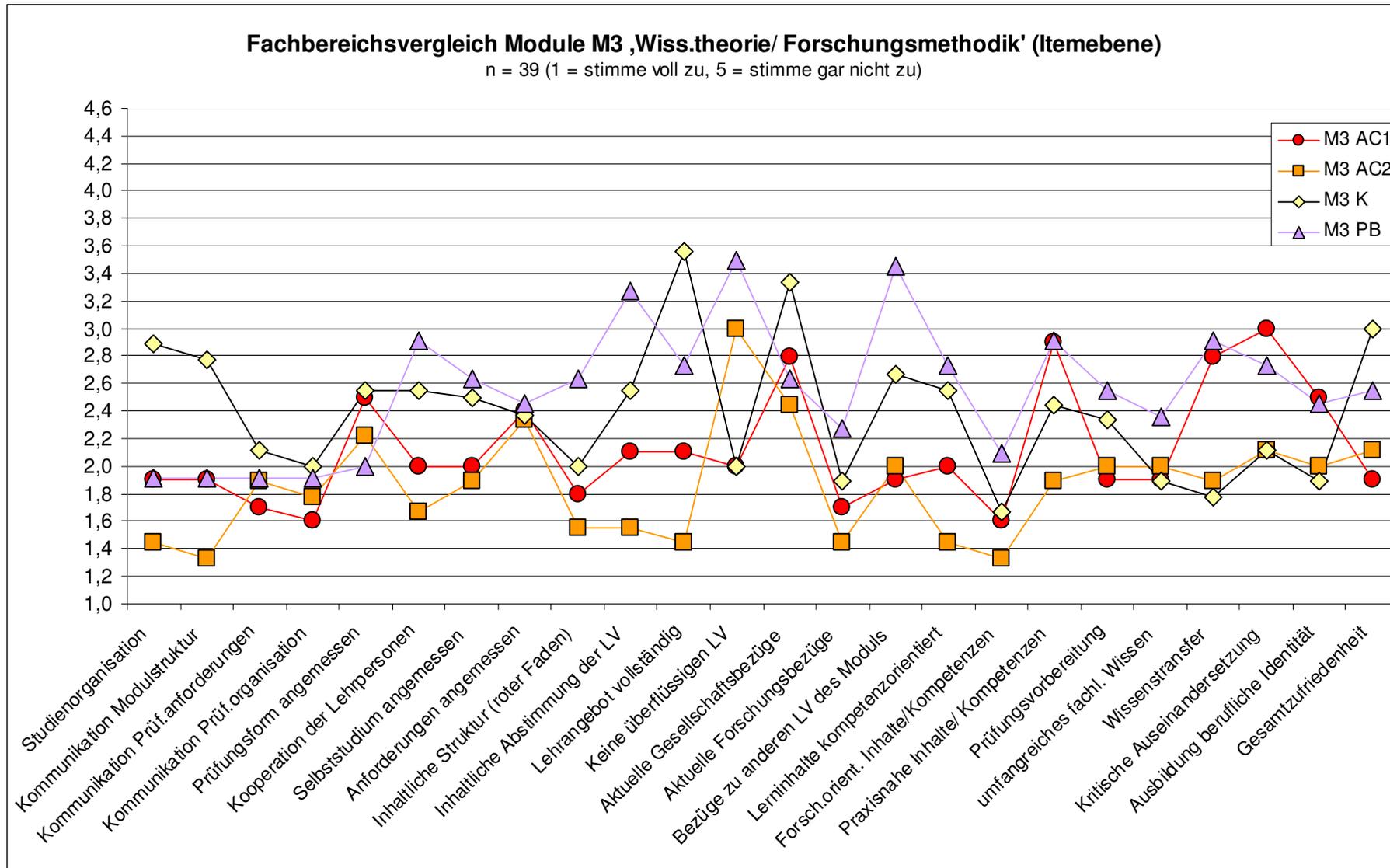


Fachbereichsvergleich: Mittelwertsunterschiede M3 , Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik‘

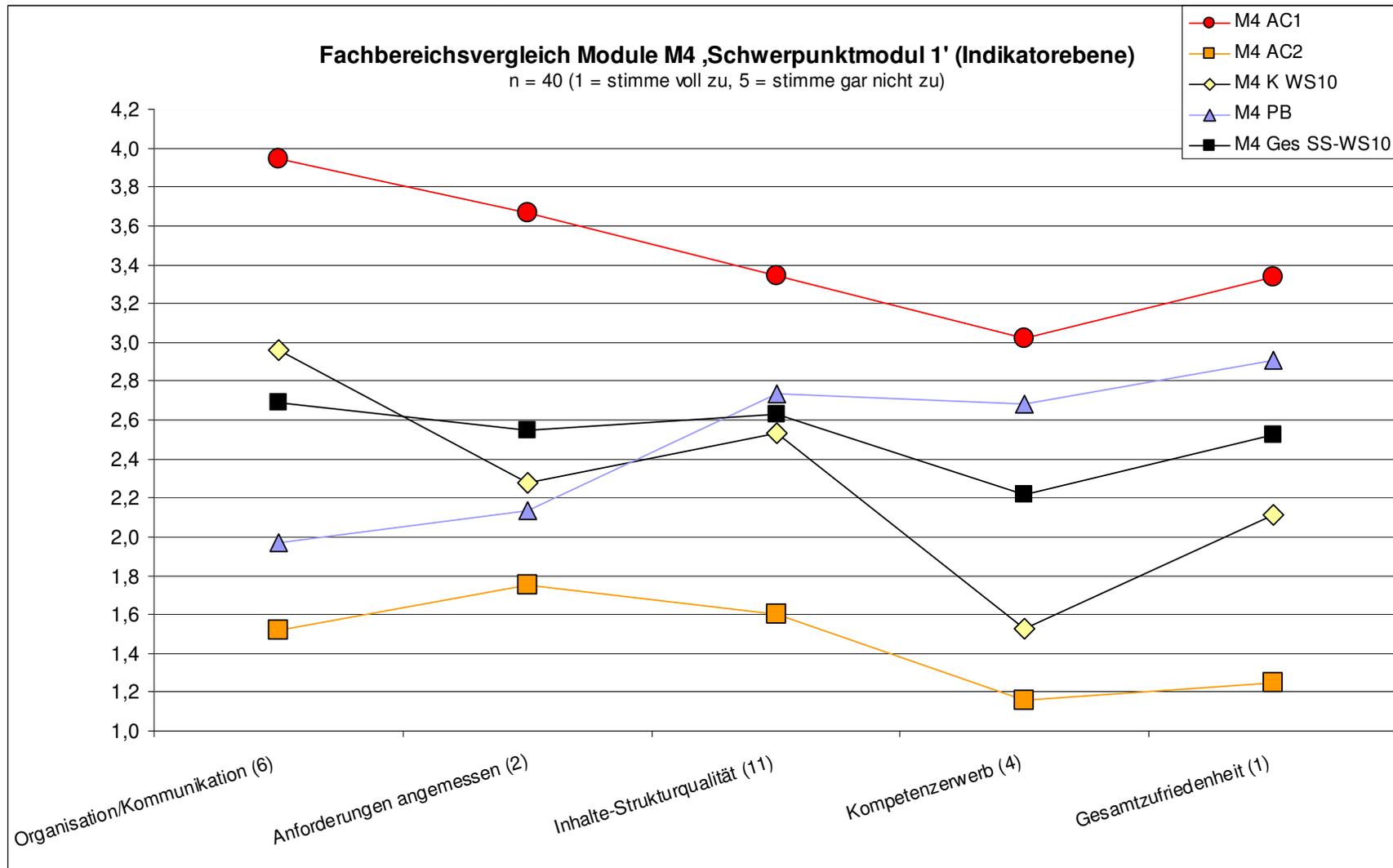
- Organisation/ Kommunikation (Gesamtmittelwert 2,08)
 - positiv: Aachen SP2 1,72; Aachen SP1 1,93; Paderborn 2,18
- Anforderungen angemessen (G MW = 2,33)
 - Positiv: Aachen SP2 2,11; Aachen SP1 2,20
- Inhalte – Strukturqualität (G MW = 2,29)
 - Positiv: Aachen SP2 1,83; Aachen SP1 2,07 ; negativ: Paderborn 2,77
- Kompetenzerwerb (G MW = 2,29)
 - Positiv: Köln 1,92; Aachen SP2 2,00
- Gesamtzufriedenheit (G MW = 2,38)
 - Positiv: Aachen SP1 1,90; Aachen SP2 2,11; negativ: Köln 3,00
- Fasst man die beiden Fragen zum internen Anforderungsvergleich zu einem Indikator* zusammen, so werden M3-Anforderungen in Köln (2,11) als – deutlich - höher erlebt als in Aachen SP1 (2,8) (Gesamtmittelwert = 2,53).
 - *1 = Selbststudium/ Leistungsanforderungen deutlich höher vs. 5 = deutlich niedriger als in vergleichbaren Modulen

Fachbereichsvergleich Module M3 ‚Wiss.theorie/ Forschungsmethodik‘ (Itemebene)

n = 39 (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu)



FB-Vergleich M4 ‚Schwerpunktmodul 1‘
 AC1 Bildungsarbeit; AC2 Beratungs-, Behandlungs- u. Begleitverfahren; PB Wiss.
 Grundlagen d. Gesundheitsfördernden SoA



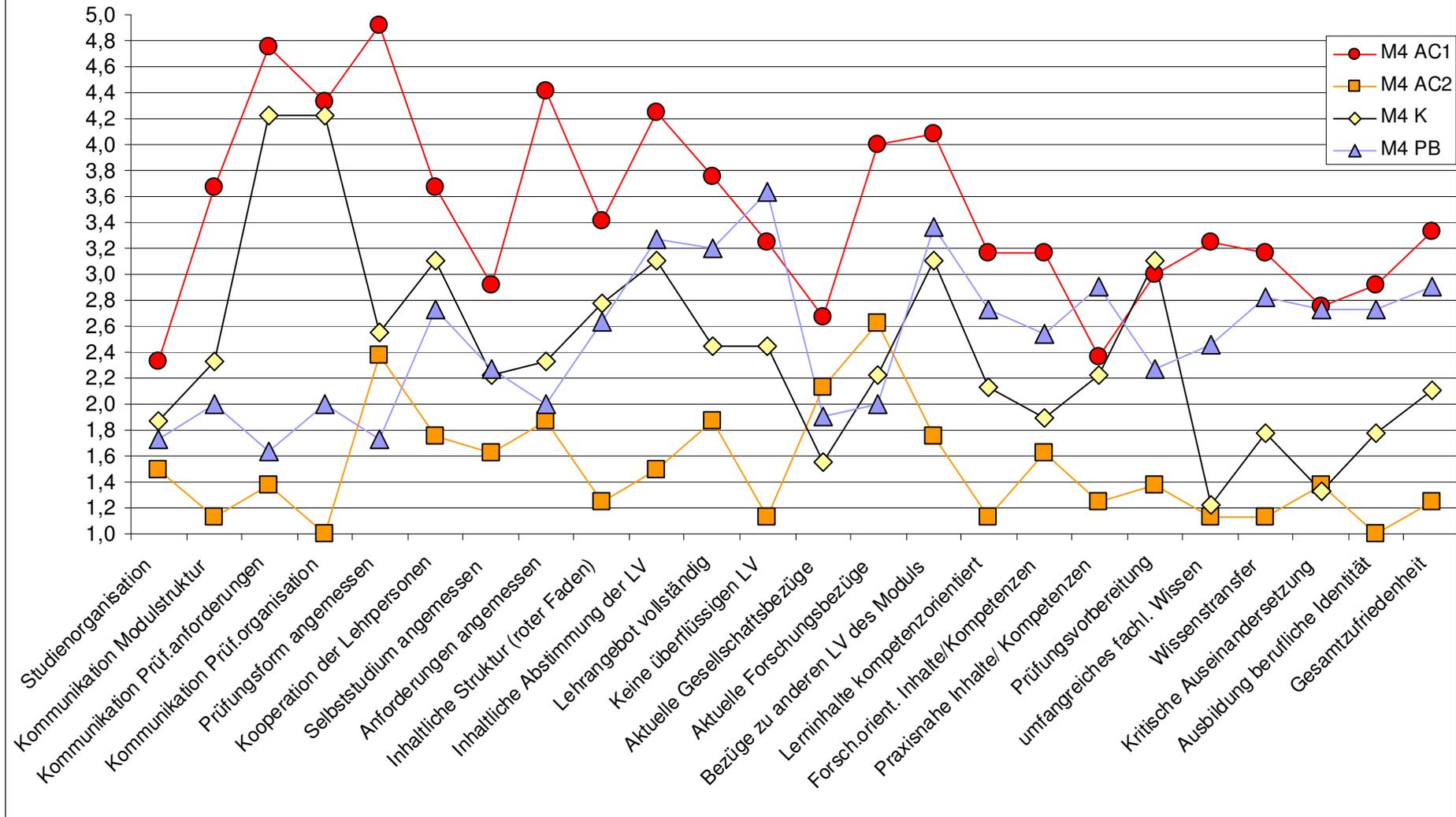
FB-Vergleich M4 ‚Schwerpunktmodul 1‘

AC1 Bildungsarbeit; AC2 Beratungs-, Behandlungs- u. Begleitverfahren; Köln Der europäische Raum Sozialer Arbeit; PB Wiss. Grundlagen d. Gesundheitsfördernden SoA

- Organisation/ Kommunikation (Gesamtmittelwert 2,69)
 - positiv: Aachen SP2 1,52; Paderborn 1,97; negativ: Köln 2,96; Aachen SP1 3,94
- Anforderungen angemessen (G MW = 2,55)
 - Positiv: Aachen SP2 1,75; Paderborn 2,14; negativ: Aachen SP1 3,67
- Inhalte – Strukturqualität (G MW = 2,63)
 - Positiv: Aachen SP2 1,60 ; negativ: Aachen SP1 3,35
- Kompetenzerwerb (G MW = 2,22)
 - Positiv: Aachen SP2 1,16, Köln 1,53; negativ: Aachen SP1 3,02
- Gesamtzufriedenheit (G MW = 2,53)
 - Positiv: Aachen SP2 1,25; Köln 2,11; negativ: Aachen SP1 3,33; Paderborn 2,91
- Fasst man die beiden Fragen zum internen Anforderungsvergleich zu einem Indikator* zusammen, so werden M4-Anforderungen in Aachen SP1 (2,21) und SP2 (1,94) als –deutlich - höher erlebt als in Köln (2,69) und Paderborn (2,86) (Gesamtmittelwert = 2,44).
 - *1 = Selbststudium/ Leistungsanforderungen deutlich höher vs. 5 = deutlich niedriger als in vergleichbaren Modulen

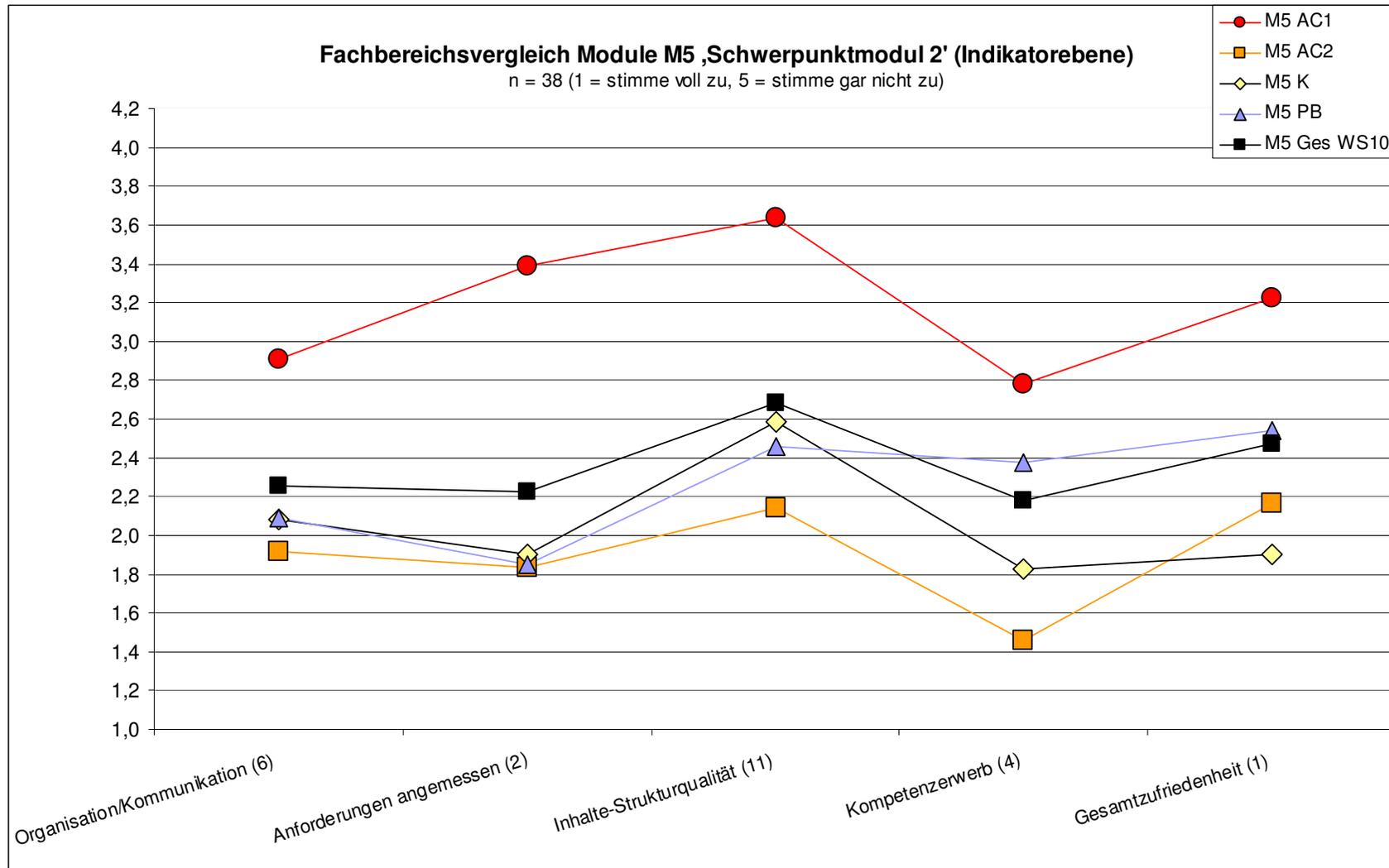
Fachbereichsvergleich Module M4 ‚Schwerpunktmodul 1‘ (Itemebene)

n = 40 (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu)



FB-Vergleich M5 ‚Schwerpunktmodul 2‘

AC1 Soz.Integration/Migration u. demographische Entwicklung; AC2 Klinisch-therapeutische SoA; K Integration u. Interkulturalität/ Gesundheit u. Krankheit in Europa; PB Strategien und Handlungskontexte Gesundheitsfördernder SoA



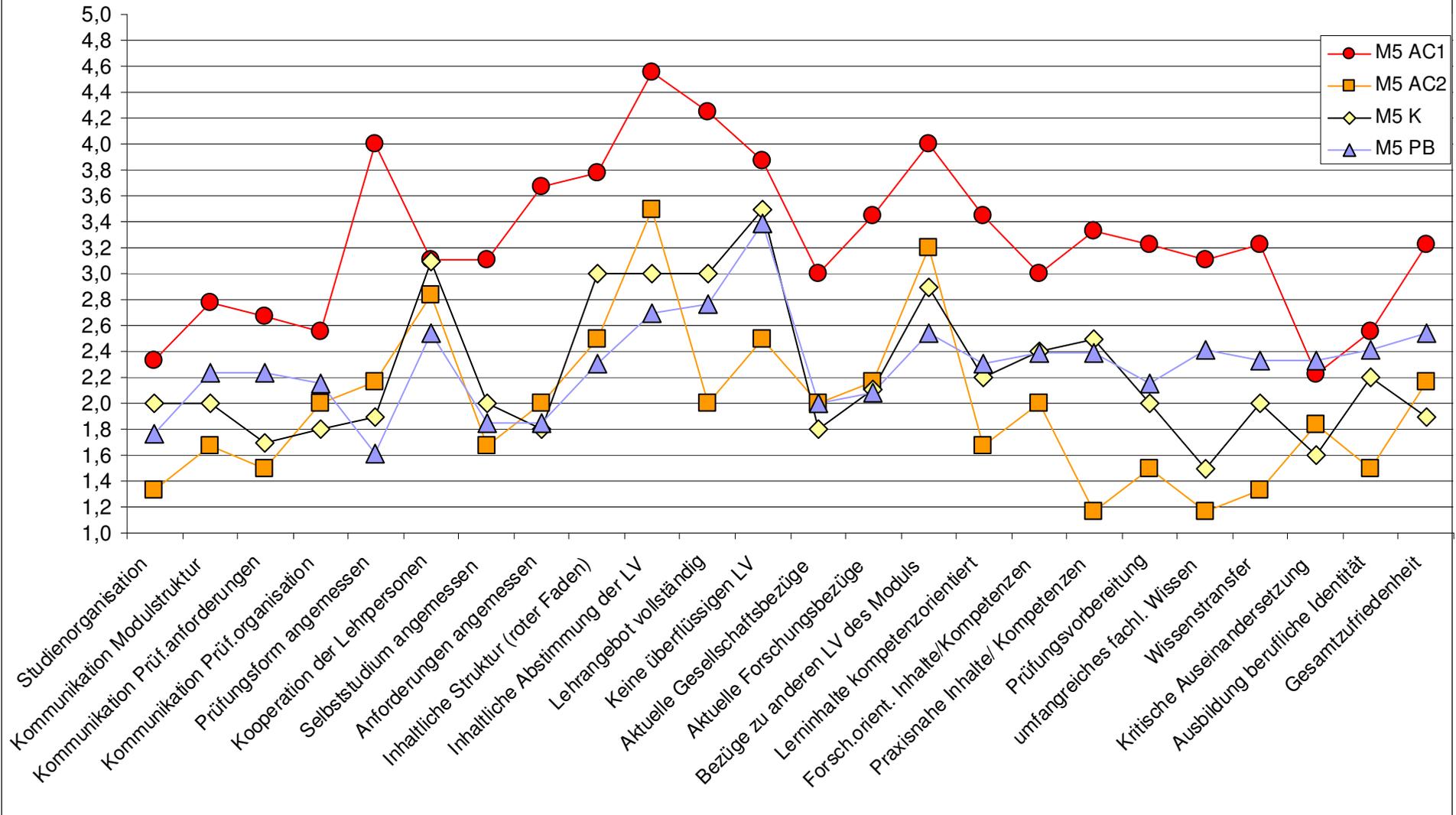
FB-Vergleich M5 ‚Schwerpunktmodul 2‘

AC1 Soz.Integration/Migration u. demographische Entwicklung; AC2 Klinisch-therapeutische SoA; K Integration u. Interkulturalität/ Gesundheit u.Krankheit in Europa;
PB Strategien und Handlungskontexte Gesundheitsfördernder SoA

- Organisation/ Kommunikation (Gesamtmittelwert 2,25)
 - positiv: Aachen SP2 1,92; Köln 2,08; Paderborn 2,09; negativ: Aachen SP1 2,91
- Anforderungen angemessen (G MW = 2,22)
 - Positiv: Aachen SP2 1,83; Paderborn 1,85; Köln 1,90 negativ: Aachen SP1 3,39
- Inhalte – Strukturqualität (G MW = 2,68)
 - Positiv: Aachen SP2 2,15 ; negativ: Aachen SP1 3,64
- Kompetenzerwerb (G MW = 2,18)
 - Positiv: Aachen SP2 1,46, Köln 1,83; negativ: Aachen SP1 2,78
- Gesamtzufriedenheit (G MW = 2,47)
 - Positiv: Köln 1,90; Aachen SP2 2,17; negativ: Aachen SP1 3,22
- Fasst man die beiden Fragen zum internen Anforderungsvergleich zu einem Indikator* zusammen, so werden M5-Anforderungen in allen Abteilungen im Vergleich zu anderen Modulen gleich und – relativ - niedrig bewertet. (Gesamtmittelwert = 3,00).
 - *1 = Selbststudium/ Leistungsanforderungen deutlich höher vs. 5 = deutlich niedriger als in vergleichbaren Modulen

Fachbereichsvergleich Module M5 ‚Schwerpunktmodul 2‘ (Itemebene)

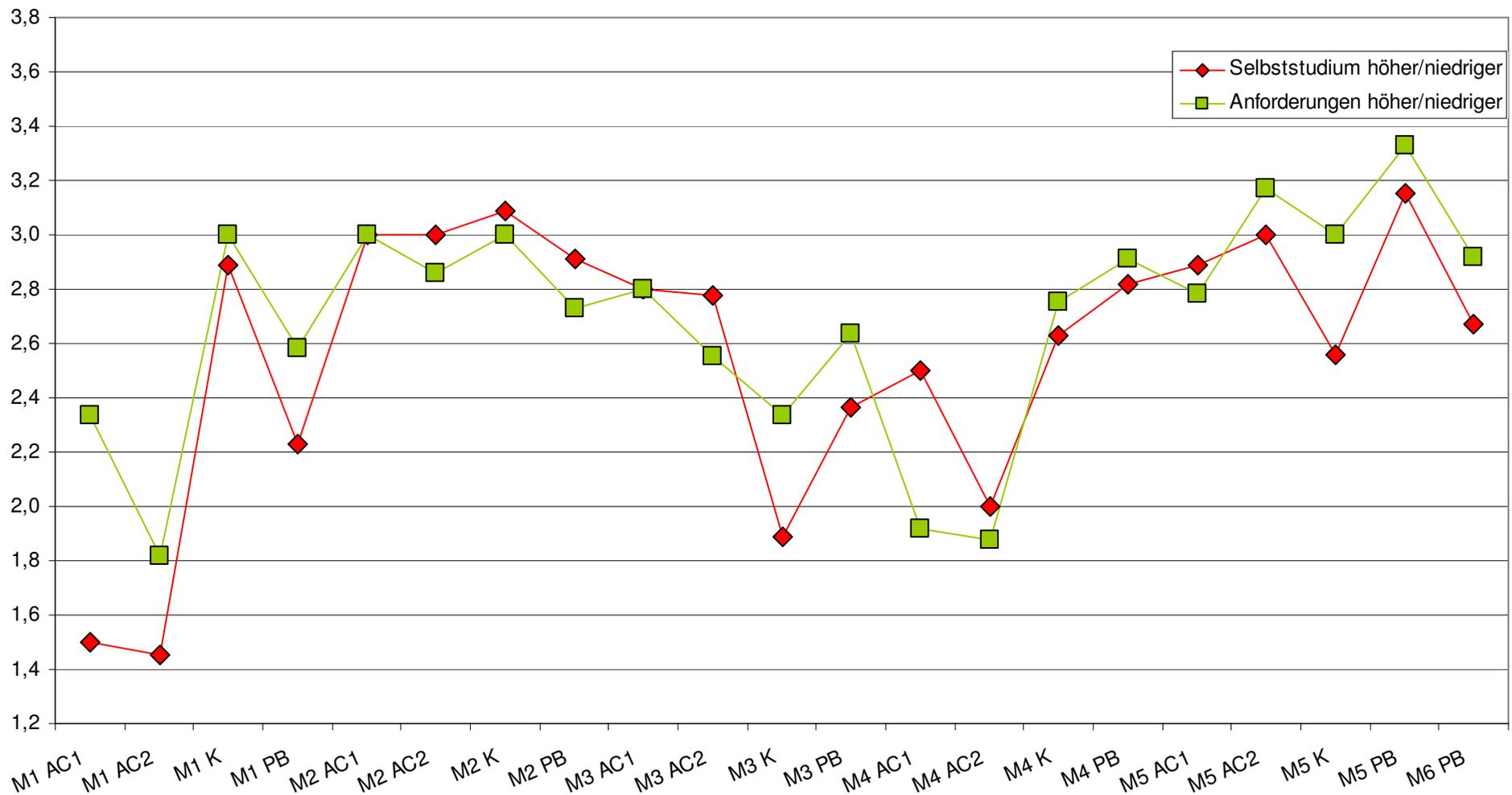
n = 38 (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu)



Anforderungsvergleich

Master - Vergleich Mittelwerte ‚Erforderliches Selbststudium‘ - ‚Leistungs- und Prüfungsanforderungen‘

(1 = deutlich höher, 5 = deutlich niedriger im Vergleich zu anderen Modulen)

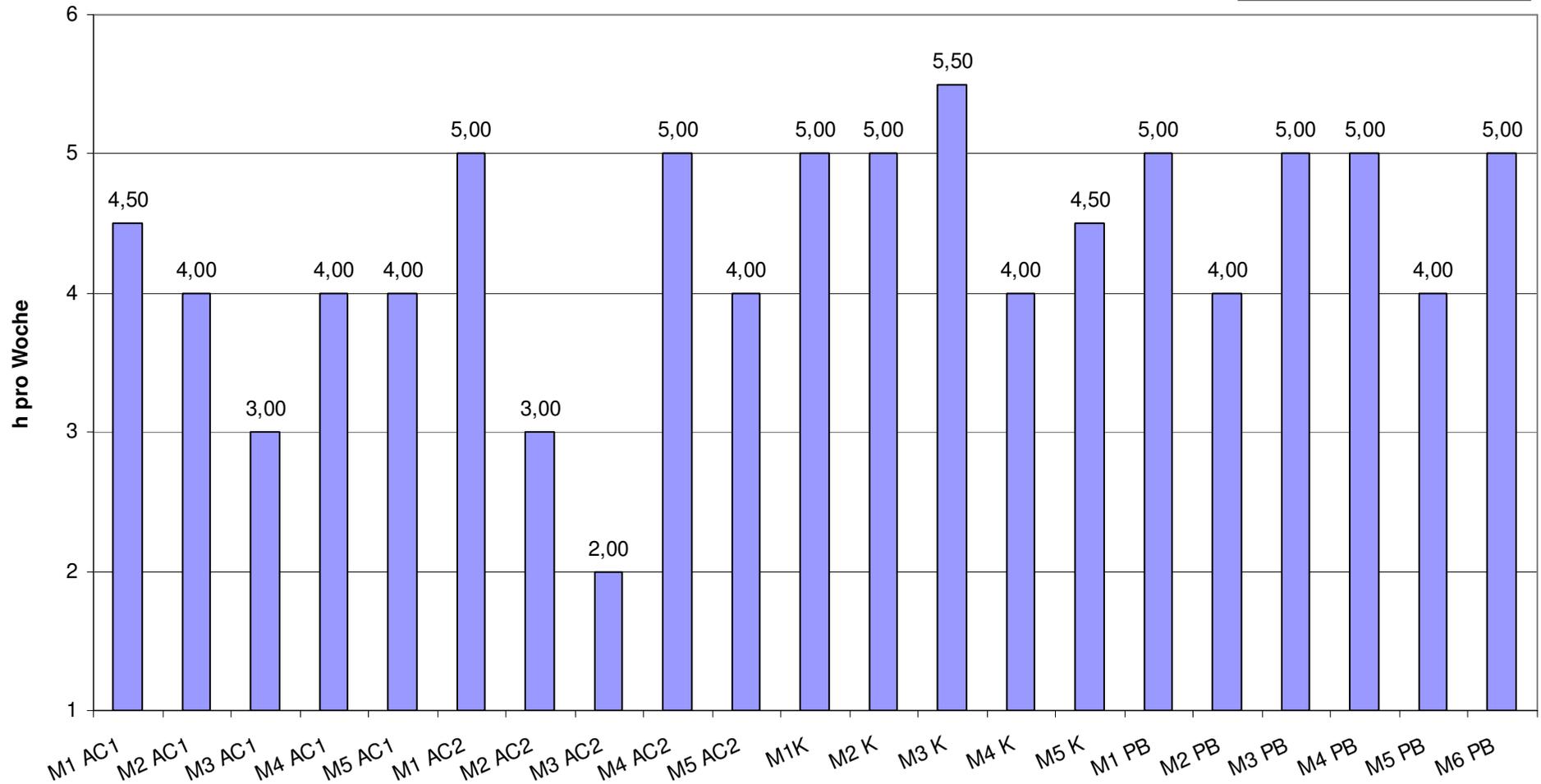


FB-Vergleich Selbststudium (h pro Woche)

Vergleich 'Selbststudiumsanteile' (h pro Woche) alle Module (Einzelschätzung pro Modul)

n=195 (Mediane)

■ Selbststudium Median in (h)



Zeitmanagement im 2. und 3. Semester

- Gefragt wurde nach der durchschnittlichen Arbeitsbelastung (h pro Woche) im 2. und 3. Semester bezogen auf
 - Selbststudium (Gesamteinschätzung 2. und 3. Sem. und Einzeleinschätzung pro Modul)
 - Besuch Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium Gesamteinschätzung 2. und 3. Sem.)
 - Parallele Erwerbstätigkeit (Gesamteinschätzung 2. und 3. Sem.)
- Verglichen wurden die Fragebogenangaben mit den entsprechenden Planungsgrößen: Geplant wurde die Verteilung von 900h (30cps), die im Zeitraum vom 1.3.10 – 31.8.10 (1.9.10 – 31.2.11) in 22,5 Arbeitswochen à 40h zu leisten sind.
- Dabei wurde davon ausgegangen, dass 2 SWS 2,4h Selbststudium entsprechen, wobei innerhalb der 18 Wochen Vorlesungszeit das Verhältnis von Präsenz und Selbststudium gleich ist (jeweils 360 h), während in den verbleibenden 4,5 Wochen nur Selbststudium stattfindet (180h).
- Da die Online-Befragung bis Ende des Semesters lief, kann davon ausgegangen werden, dass sich die stud. Selbststudiumsangaben auf das gesamte Semester beziehen. Die Normgrößen zum Selbststudium wurden also durch 22,5 Wochen geteilt, um einen Vergleich zu den Wochenstundenangaben der Studierenden herzustellen.
- Werden Selbststudiumsangaben in einer Wochenstundenaufteilung direkt mit den Präsenzzeiten in Beziehung gesetzt, werden letztere ebenfalls adjustiert (s.u.).

Workloadplanung 2.Sem. SS 2010 Verteilung der 900h auf die Module

Aachen					
Soziale Arbeit (M.A.) AC	Summe	Summe	Summe	Kontaktstud.	Selbstud.
Module	SWS	Credits	Workload		
1. Disziplin SoA	4	6	180	72	108
2. Profession SoA	6	9	270	108	162
3. Wissenschaftstheorie	4	6	180	72	108
4. Schwerpunktmodul 1	6	9	270	108	162
Gesamt	20	30	900	360	540
Köln					
Soziale Arbeit (M.A.) K	Summe	Summe	Summe	Kontaktstud.	Selbstud.
Module	SWS	Credits	Workload		
1. Disziplin SoA	4	6	180	72	108
2. Profession SoA	2	3	90	36	54
3. Wissenschaftstheorie	4	6	180	72	108
4. Schwerpunktmodul 1	6	9	270	108	162
5. Schwerpunktmodul 2	4	6	180	72	108
Gesamt	20	30	900	360	540
Paderborn					
Soziale Arbeit (M.A.) PB	Summe	Summe	Summe	Kontaktstud.	Selbstud.
Module	SWS	Credits	Workload		
1. Disziplin SoA	6	9	270	108	162
2. Profession SoA	6	9	270	108	162
3. Wissenschaftstheorie	4	6	180	72	108
4. Schwerpunktmodul 1	4	6	180	72	108
Gesamt	20	30	900	360	540

Workloadplanung 3.Sem. WS 2010 Verteilung der 900h auf die Module

Aachen					
Soziale Arbeit (M.A.) AC	Summe	Summe	Summe	Kontaktstud.	Selbstud.
Module	SWS	Credits	Workload		
5. Schwerpunktmodul 2	10	15	450	180	270
6. Wahlpflichtmodul	4	6	180	72	108
7. Forschungsprojekt	6	9	270	108	162
Gesamt	20	30	900	360	540
Köln					
Soziale Arbeit (M.A.) K	Summe	Summe	Summe	Kontaktstud.	Selbstud.
Module	SWS	Credits	Workload		
4. Schwerpunktmodul 1	4	6	180	72	108
5. Schwerpunktmodul 2	6	9	270	108	162
6. Wahlpflichtmodul	4	6	180	72	108
7. Forschungsprojekt	6	9	270	108	162
Gesamt	20	30	900	360	540
Paderborn					
Soziale Arbeit (M.A.) PB	Summe	Summe	Summe	Kontaktstud.	Selbstud.
Module	SWS	Credits	Workload		
5. Schwerpunktmodul 2	10	15	450	180	270
6. Wahlpflichtmodul	6	9	270	108	162
7. Forschungsprojekt	4	6	180	72	108
Gesamt	20	30	900	360	540

FB-Vergleich: Selbststudium M1, M2, M3, M4, M5, M6

- Mit Ausnahme von M4 und M5 in Köln (6 und 2 SWS, geplantes Selbststudium 7,2h und 2,4h pro Woche) wurden alle Module des 2. Semesters erfasst, so dass ein kompletter Vergleich von realer studentischer Arbeitsbelastung (Workload) und den im Rahmen der Akkreditierung festgelegten Planungsgrößen erfolgen kann.
- Im 3. Semester wurden zusätzlich das Modul 5 und in Köln (M4) sowie, Paderborn (M6) erfasst, allerdings kann hier kein Vergleich von realer studentischer Arbeitsbelastung und festgelegten Planungsgrößen gemacht werden.
 - Die Angaben zum realen Selbststudium in **Modul 2,3** und **4** in **Aachen** (M2= AC1 4h, AC2 3h; M3= AC1 3h, AC2 2h; M3= AC1 4h; AC2 5h) **unterschreitet die Planung** (M2 und M4 7,2h für 6 SWS; M3 4,8h für 4 SWS) **fast um die Hälfte**. Die kalkulierten h für das Selbststudium in Modul 1 entsprechen den realen Verhältnissen.
 - Die Angaben zum realen Selbststudium in Modul 5 in Aachen (M5= AC1/2 4h) **unterschreitet die Planung** (M5 12h für 10 SWS) **um Zwei-drittel**.
 - In **Köln entsprechen** die realen Selbststudiumsanteile für **Modul 1, 3** und **4** den **Planungen**. Die Angaben zum realen Selbststudium in **Modul 2** (M2 K= 5h) sind gegenüber den Planungen (2,4h für 2 SWS) **erhöht**, die Angaben zum realen Selbststudium in **Modul 5** (K 4,5h) dagegen **unterschreiten** die Planung fast um die **Hälfte** (7,2h für 6 SWS).

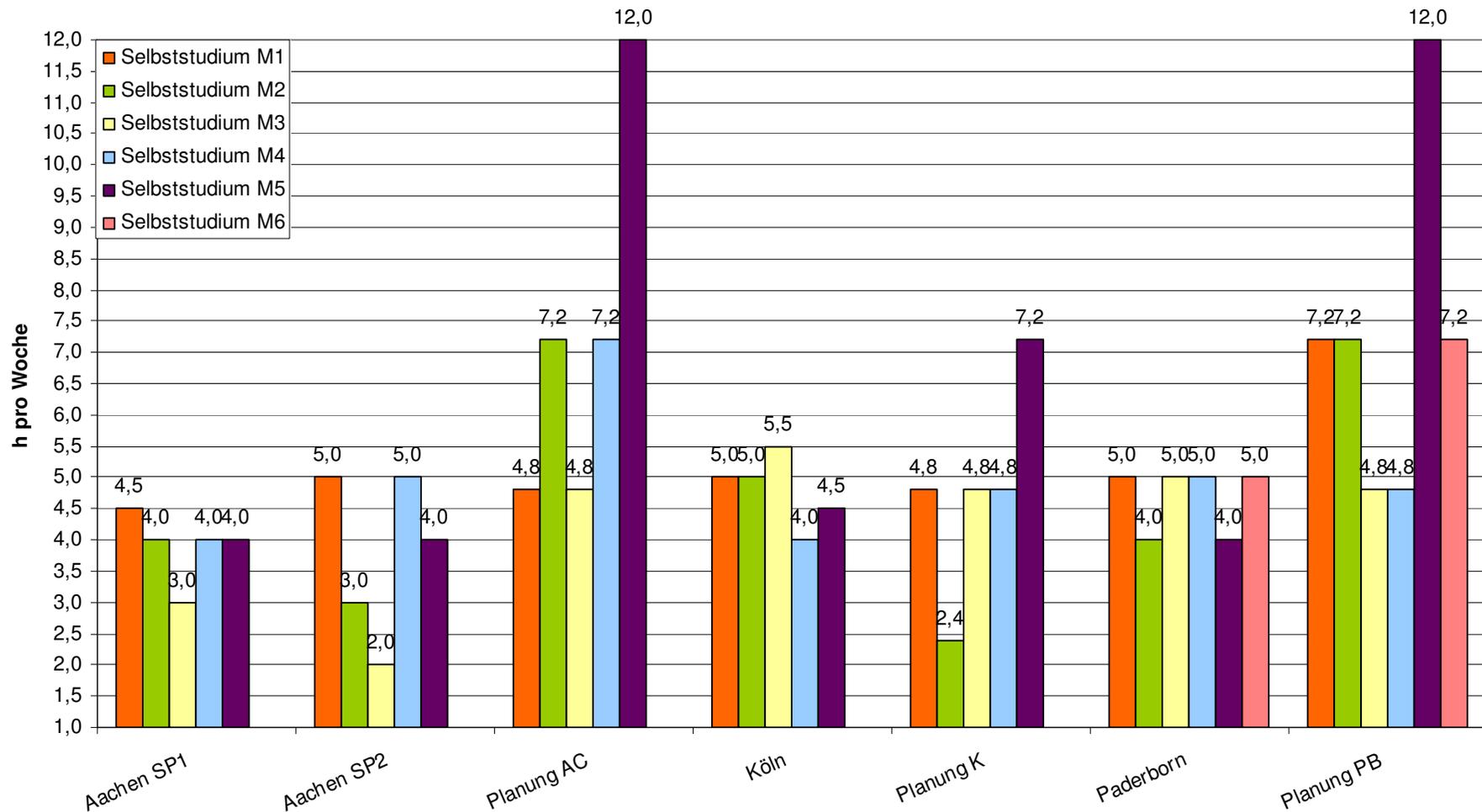
FB-Vergleich: Selbststudium M1, M2, M3, M4, M5, M6

- Der reale Selbststudiumsanteil für **Modul 1 und 2** in **Paderborn** (M1= 5h, M2=4h) **unterschreitet die Planung** (7,2h für 6 SWS) um 2h. Die 4,8 kalkulierten h in **M3** und **4 entsprechen** den **realen Verhältnissen** (5h).
- Die Angaben zum realen Selbststudium im **Modul 5** in Paderborn (M5= PB 4h) **unterschreitet die Planung** (M5 12h für 10 SWS) **um Zwei-drittel**. Ebenso wird in **Modul 6** mit 5h Selbststudium die Planung (7,5h) unterschritten.
- **Fazit:** Die Studierenden wenden im 2. Semester für Ihr Selbststudium für jedes Modul etwa gleich viel Zeit (etwa 5h pro Woche) auf, auch wenn die Module unterschiedlich groß sind und die SWS anders verteilt sind. Nur in Aachen werden weniger Stunden als der Durchschnitt für das Selbststudium in M2 und 3 aufgewendet.
- Im 3. Semester wird durchschnittlich noch weniger Zeit für Modul 5 (4h in Aachen und Paderborn) verwendet und weicht damit immens von den kalkulierten 12h ab. Da das Modul 6 (Wahlpflichtmodul) und 7 (Forschungsprojekt) im 3. Semester nicht evaluiert wurde, kann man kaum Aussagen zur Verteilung der Arbeitsbelastung auf die Module treffen. Dennoch ist abzusehen, dass das Forschungsprojekt deutlich mehr als die kalkulierte Zeit in Anspruch nimmt.

FB-Vergleich: Selbststudium M1, M2, M3, M4, M5, M6

Vergleich Selbststudiumsanteile (h pro Woche) M1,M2,M3,M4,M5,M6 (Einzelschätzung pro Modul)

n= 195 (Mediane)



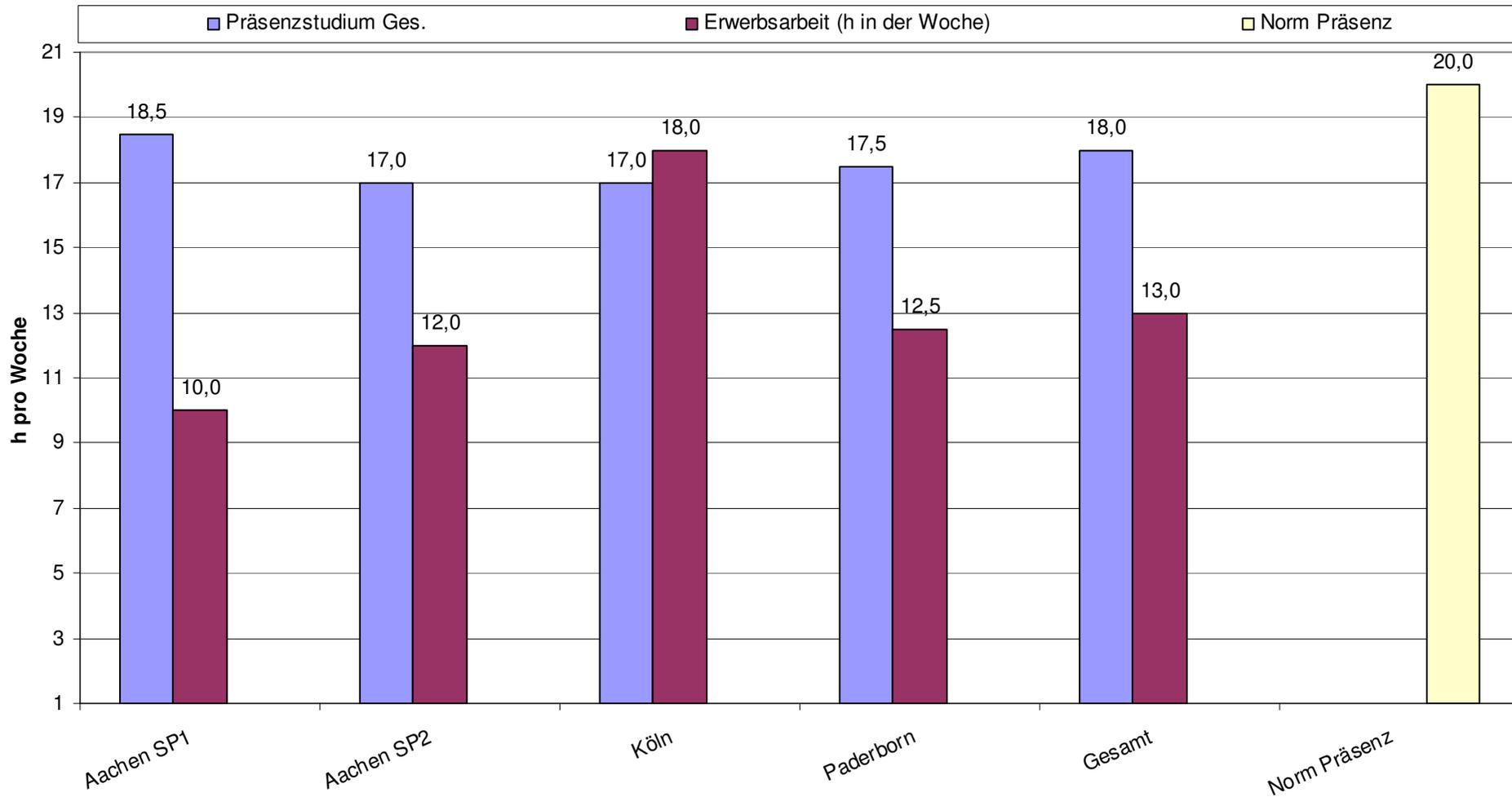
FB-Vergleich: Präsenzstudium M1,M2,M3,M4,M5 – parallele Erwerbstätigkeit im SoSe und WiSe 2010

- Alle vier Studiengänge besuchen zu einer **gleichen Stundenanzahl die vorgesehenen Lehrveranstaltungen im SoSe 2010**. Die **geringe Differenz** zwischen der geplanten Präsenzstudiumszeit (20h) und den besuchten Veranstaltungen (17h-18,5h) könnte aus einem vermehrten Angebot von Blockveranstaltungen im Master liegen.
- Im Wintersemester 2010 verringert sich die durchschnittliche Stundenzahl im Präsenzstudium in allen Abteilungen um 3h auf durchschnittlich 15h.
- Auffallend sind die Antworten zur **parallelen Erwerbstätigkeit** im 2. Semester. Im Schnitt werden **13h pro Woche** verwendet, in Köln fast drei ganze Arbeitstage (18h). Die Werte für Aachen und Paderborn (11h, 12,5h) liegen jedoch ähnlich hoch. Im 3. Semester mit durchschnittlich **13,5 h pro Woche** erhöht sich die Arbeitszeit. In Aachen (SP1 10h; SP2 von 12h auf 13,5h) und Köln (18h auf 19h) **blieb sie gleich oder nahm zu**, in Paderborn wurde weniger gearbeitet (von 12,5h auf 10h pro Woche.)
- Es zeigt sich, dass die Studierenden **neben dem Studium Teilzeit arbeiten gehen**, in Köln sogar eine halbe Stelle begleiten.
- Ob dieser **erhöhte Arbeitsaufwand** für eine Erwerbstätigkeit einen Einfluss auf die Studiendauer hat, wird sich noch erweisen.

FB-Vergleich: Präsenzstudium und parallele Erwerbstätigkeit im SoSe 2010

Vergleich 'Präsenzstudium im 2. Sem. (h pro Woche) und parallele Erwerbstätigkeit

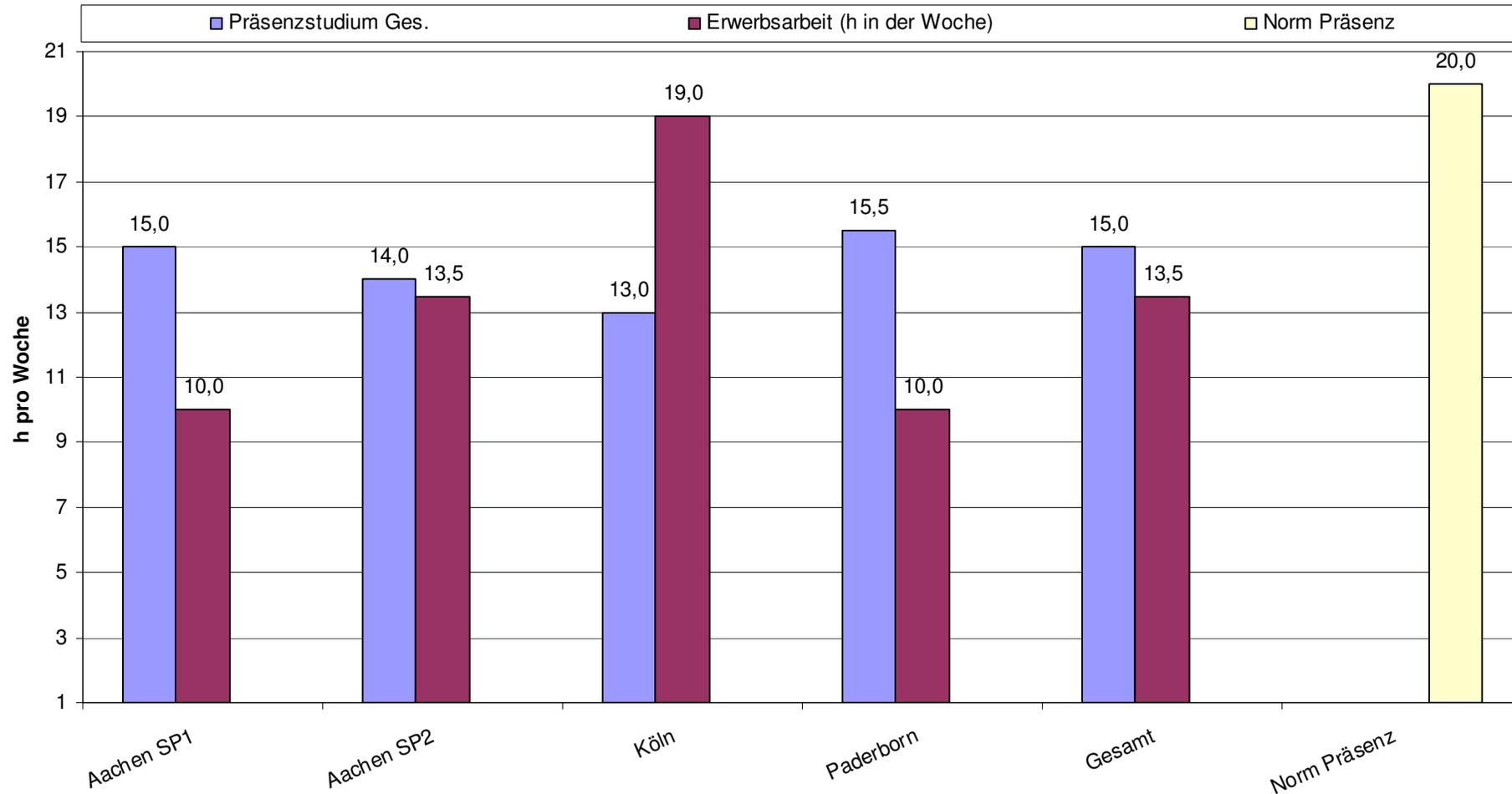
n=44 (Mediane), Präsenz im 2.Semester: 20 SWS



FB-Vergleich: Präsenzstudium und parallele Erwerbstätigkeit im WiSe 2010

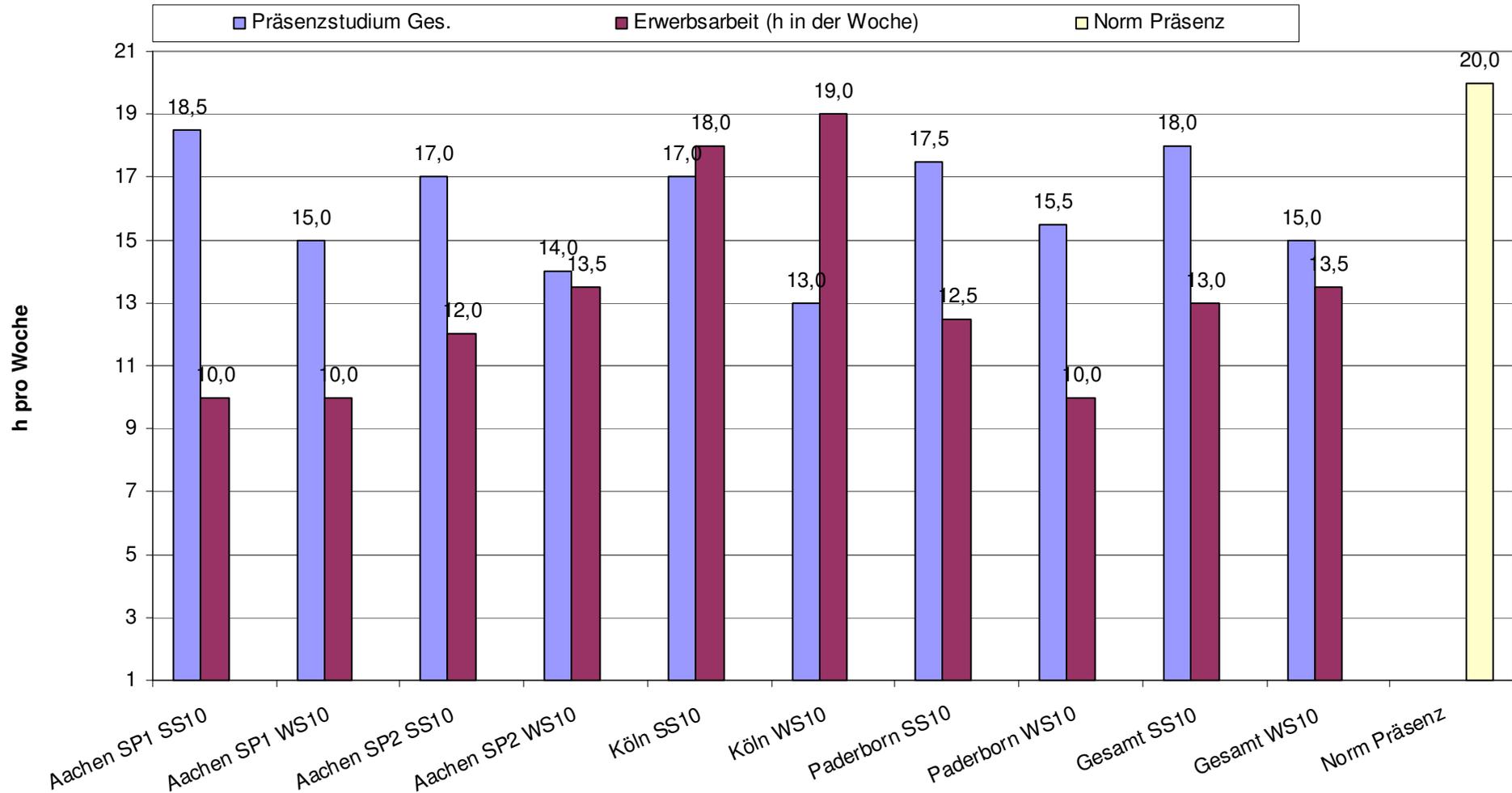
Vergleich 'Präsenzstudium im 3. Sem. (h pro Woche) und parallele Erwerbstätigkeit

n= (Mediane), Präsenz im 3.Semester: 20 SWS



Vergleich 'Präsenzstudium im 2. und 3. Sem. (h pro Woche) und parallele Erwerbstätigkeit

n= (Mediane), Präsenz im 2./3.Semester: 20 SWS



Zeitmanagement im 2. Sem. I

- Fragt man nach der durchschnittlichen Wochenarbeitsbelastung im **gesamten 2. Sem.** (alle Module) – unterteilt in Präsenz-, Selbststudium und Erwerbstätigkeit, so ergibt sich – vorbehaltlich der Adjustierungsproblematik* folgendes Bild:
- Die durchschnittlich **33h stud. Arbeitsbelastung** (Median Workload) pro Woche für die Masterstudiengänge **unterschreiten Planungen der Vollzeit-Arbeitswoche** (40h). Während die geplante Präsenzzeit kaum unterschritten wird (Median 18h), unterschreitet das geschätzte Selbststudium (15 h) die Planung im Mittel um 9h. Die „parallele Erwerbstätigkeit“ als zusätzlicher – nicht in der Planung enthaltener – Belastungsfaktor schlägt mit weiteren 13h deutlich zu Buche (mittlere Gesamtbelastung = 46h pro Woche).
 - Bis auf Aachen SP2 überschreiten alle die 40h-Marke deutlich, Paderborn hat den höchsten Selbststudiumsanteil (20h), der als einziger über dem Präsenzanteil liegt, Aachen SP2 den niedrigsten (10h). In Köln ist der Anteil ‚Erwerbstätigkeit‘ (18h) größer als die anderen, in Aachen SP1 ist dieser insgesamt am geringsten (10h).
 - Der im Vergleich zur Planung geringere Selbststudiumsanteil könnte noch damit zusammenhängen, dass der Bezugszeitraum doch die 18 Wochen Vorlesungszeit sind, dann läge die Norm nicht bei 24, sondern bei 20h und die Differenz bei 4h, was vertretbar wäre. Zweifelsfrei stellt jedoch der hohe Anteil Erwerbstätigkeit den bedeutendsten Befund dar:
 - Rechnet man weitere potentielle Belastungen neben dem Studium (Familiertätigkeit...) hinzu, so wird ein **nicht auflösbares Dilemma** deutlich: Erfüllt man die Bologna-Anforderungen an ein Vollzeit-Studium (900 h pro Semester, d.h. 40h-Woche bei 3,5 Wochen Urlaub), so führen Belastungen außerhalb des Studiums zwangsläufig zu einer Überlast (Max. Köln, Paderborn = 50h).
- Faktisch wird der Masterstudiengang fast durchgängig **berufsbegleitend** studiert.
 - *Präsenz müsste wie das Selbststudium auf 22,5 Wochen bezogen werden, so liegt hier der erste Normwert nicht bei 40 (16 Präsenz, 24 Selbststudium), sondern bei 44h.

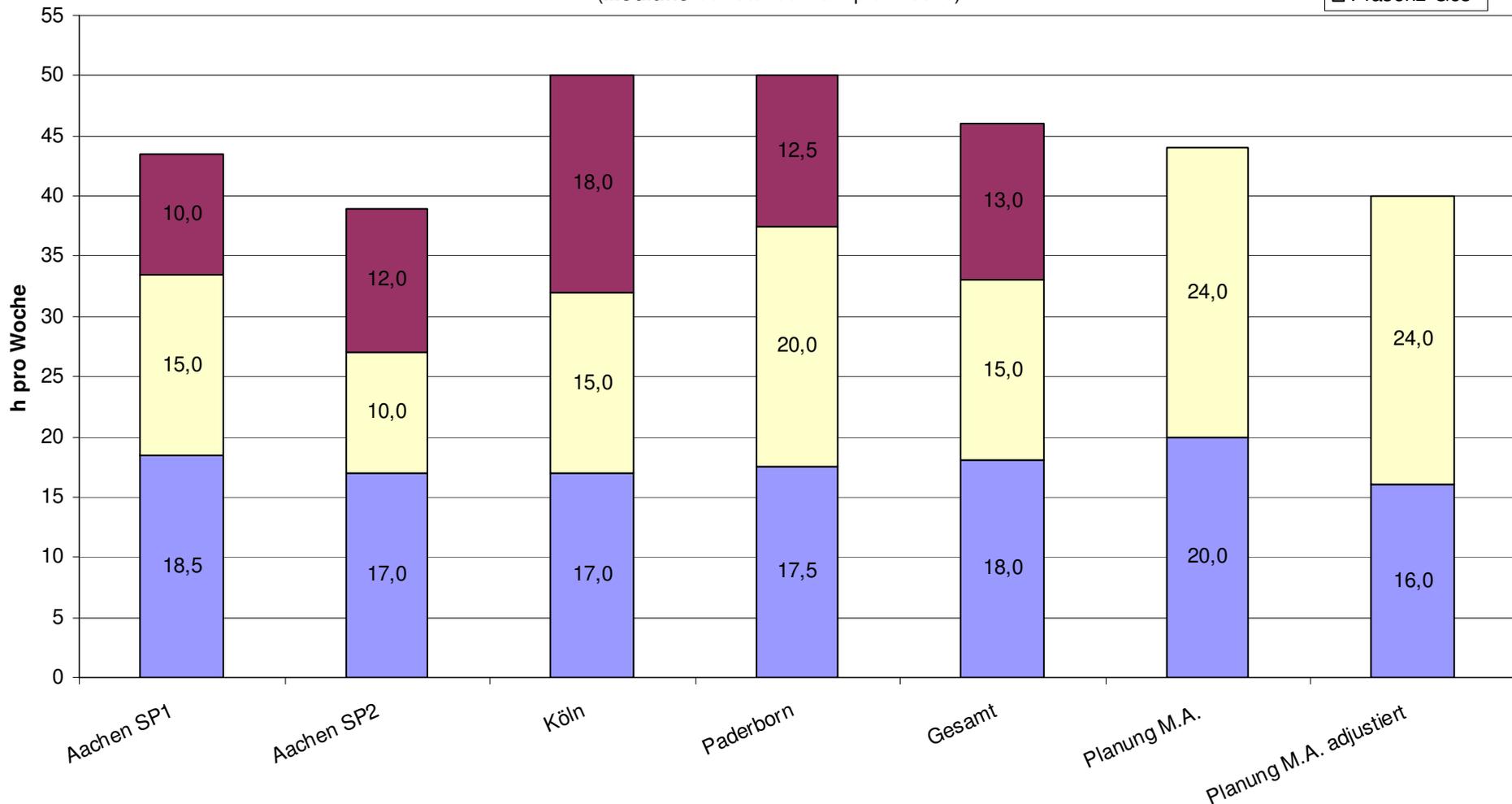
Zeitmanagement im 3. Sem. I

- Fragt man nach der durchschnittlichen Wochenarbeitsbelastung im **gesamten 3. Sem.** (alle Module) – unterteilt in Präsenz-, Selbststudium und Erwerbstätigkeit, so ergibt sich – vorbehaltlich der Adjustierungsproblematik* folgendes Bild:
- Die durchschnittlich **25h** (SS 10: 33h) stud. Arbeitsbelastung (Median Workload) pro Woche für die Masterstudiengänge **unterschreiten Planungen** der Vollzeit-Arbeitswoche (40h) und der Arbeitsbelastung im SS10 **deutlich**. Sowohl die geplante Präsenzzeit (Median 15h), als auch das Selbststudium (10h) **unterschreitet die Planung im Mittel um 10h** (Präsenzstudium) bzw. **14h** (Selbststudium). Die „parallele Erwerbstätigkeit“ als zusätzlicher – nicht in der Planung enthaltener – Belastungsfaktor füllt mit weiteren 13,5h die 40h Woche auf (mittlere Gesamtbelastung = 38,5h pro Woche).
 - Es zeigt sich das sich im **Vergleich zum SS 10 die stud. Arbeitsbelastung deutlich verringert** hat. Gespart wurde vor allem bei der Präsenzzeit und dem Selbststudium.
 - Im Vergleich zum SS10 überschreitet nur **Köln die 40h-Marke** deutlich, alle anderen Abteilungen gaben eine 35h Woche an. Köln hat den höchsten Selbststudiumsanteil (gleich geblieben zum SS10 mit 15h), der als einziger über dem Präsenzanteil liegt, Aachen SP2 den niedrigsten (7h). In Köln ist der Anteil ‚Erwerbstätigkeit‘ (19h) größer als die anderen, in Aachen SP1 und Paderborn ist dieser insgesamt am geringsten (10h).
 - Zweifelsfrei stellt jedoch der hohe Anteil Erwerbstätigkeit – wie im Semester zuvor – den bedeutendsten Befund dar:
 - Rechnet man weitere potentielle Belastungen neben dem Studium (Familiertätigkeit...) hinzu, so wird ein **nicht auflösbares Dilemma** deutlich: Erfüllt man die Bologna-Anforderungen an ein Vollzeit-Studium (900 h pro Semester, d.h. 40h-Woche bei 3,5 Wochen Urlaub), so führen Belastungen außerhalb des Studiums zwangsläufig zu einer Überlast (Max. Köln, = 46h).
- Faktisch wird der Masterstudiengang fast durchgängig **berufsbegleitend** studiert.
 - *Präsenz müsste wie das Selbststudium auf 22,5 Wochen bezogen werden, so liegt hier der erste Normwert nicht bei 40 (16 Präsenz, 24 Selbststudium), sondern bei 44h.

Zeitmanagement im 2. Semester (Aufteilung Wochenbelastung)

Fachbereichsvergleich Zeitmanagement im 2. Semester
Selbststudium Gesamteinschätzung 2. Sem.
 n=44 (**Mediane** der Stundenzahl pro Woche)

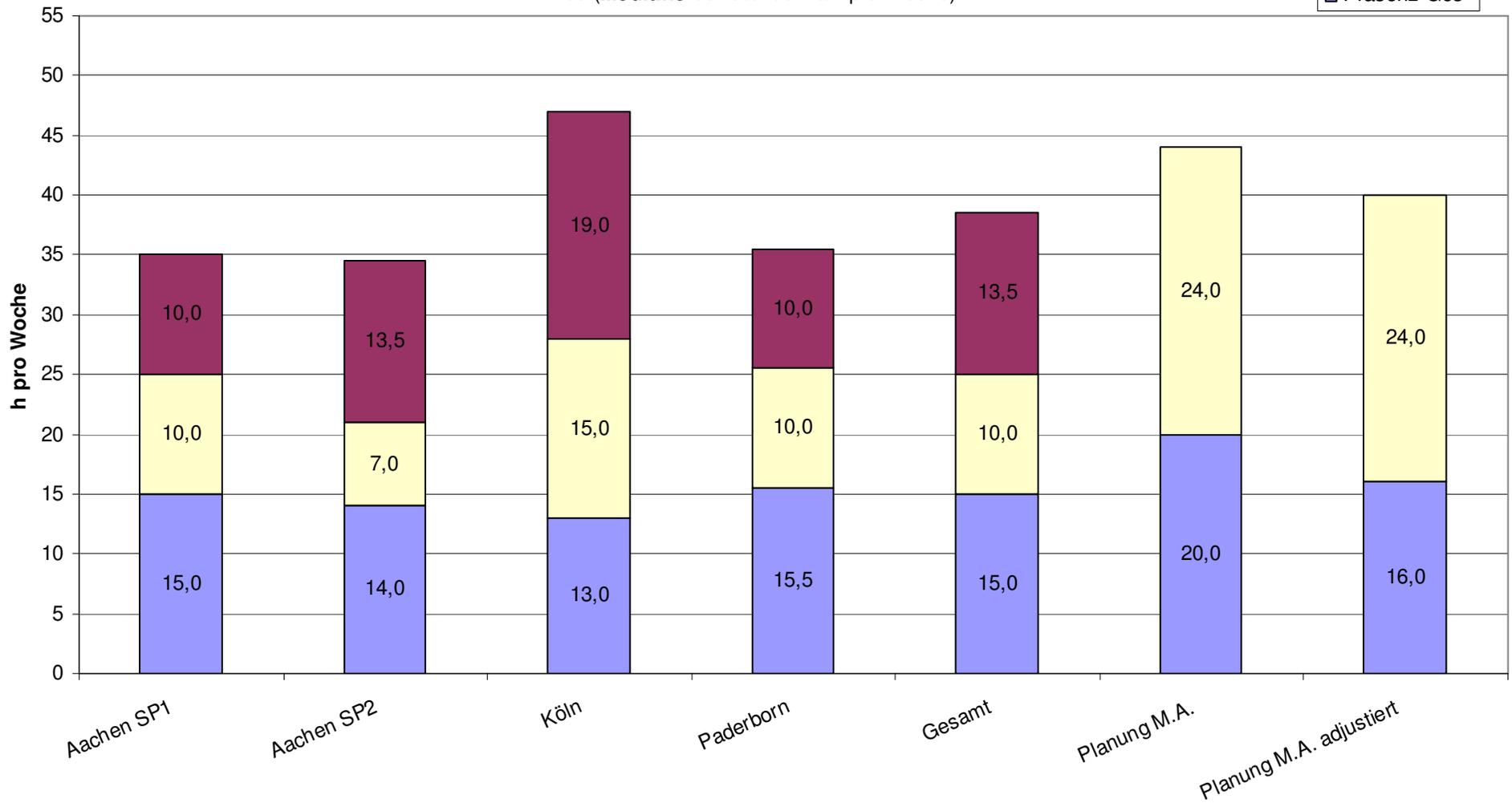
- Erwerbsarbeit
- Selbststudium
- Präsenz Ges



Zeitmanagement im 3. Semester (Aufteilung Wochenbelastung)

Fachbereichsvergleich Zeitmanagement im 3. Semester
 Selbststudium Gesamteinschätzung 3. Sem.
 n=35 (Mediane der Stundenzahl pro Woche)

- Erwerbsarbeit
- Selbststudium
- Präsenz Ges



Zeitmanagement im 2. Sem. II

(adjustierte Präsenzzeiten, Einzeleinschätzung Selbststudium pro Modul nur im 2. Semester möglich)

- Die Summen der Einzelschätzungen Selbststudium pro Modul entsprechen bis auf Aachen SP2 und Köln den Globalschätzungen (alle Module des Semesters). Aachen SP2 kommt jetzt auch auf 15h (Globalwert 10h), der Kölner Wert bleibt mit 15,5h zwar stabil (Global 15), da jedoch nur nach drei Einzelmodulen gefragt werden konnte, müsste der Globalwert höher sein (+12 h Planung M4/ M5, vermutlich wird aber das reale Selbststudium im M4/5 deutlich niedriger sein, da im 2. Sem. noch keine Prüfungen anstanden).
- Zzgl. der Adjustierung der Präsenz ergibt sich nun folgendes Bild bezogen auf die durchschnittl. Wochenbelastung im ges. Sem. (22,5 W.):
- In beiden **Aachener Studienschwerpunkten** wird insg. ca. 40h pro Woche ‚gearbeitet‘, davon jedoch rund 11h in Erwerbstätigkeit. Präsenz liegt bei 14h, Selbststudium bei rund 15h (Norm 16/ 24h), die Workload damit bei 29h.
 - Die Erwerbstätigkeit geht also vor allem auf Kosten des Selbststudiums.
- In **Paderborn** wird insg. ca. 46h pro Woche ‚gearbeitet‘, davon gehen rund 13h in Erwerbstätigkeit, die Präsenz liegt bei rund 14h, das Selbststudium bei 19h, die Workload damit bei 33h.
 - Durch die 6h ‚Mehrarbeit‘ pro Woche wird also ein gewisser Puffer geschaffen, da jedoch auch 2h mehr für Erwerbsarbeit verwendet werden, kommen dieser nur zu 4h der Erhöhung des Selbststudiumsanteils zugute.
- In **Köln** wird nominal 47h pro Woche gearbeitet. Hier ist jedoch der Selbststudiumsanteil für M4 und M5 (nicht evaluiert) noch nicht eingerechnet (Planung 12h, real vermutlich deutlich niedriger, Schätzwert 6h). Von den nunmehr 53h gehen 18h in Erwerbstätigkeit, die Präsenz liegt bei rund 14h, das Selbststudium bei rund 21h, die Workload damit bei 35h.
- Es bleibt der problematische Befund eines **faktisch berufsbegleitenden** Studiums, d.h., nur durch Erhöhung der Wochenarbeitszeit von 40h kann die parallele Berufstätigkeit in Teilen aufgefangen werden, die sonst auf Kosten des Selbststudiums geht.
- In Köln und Paderborn gelingt das annähernd (35/34h Workload), Folge ist eine stark erhöhte Belastung.

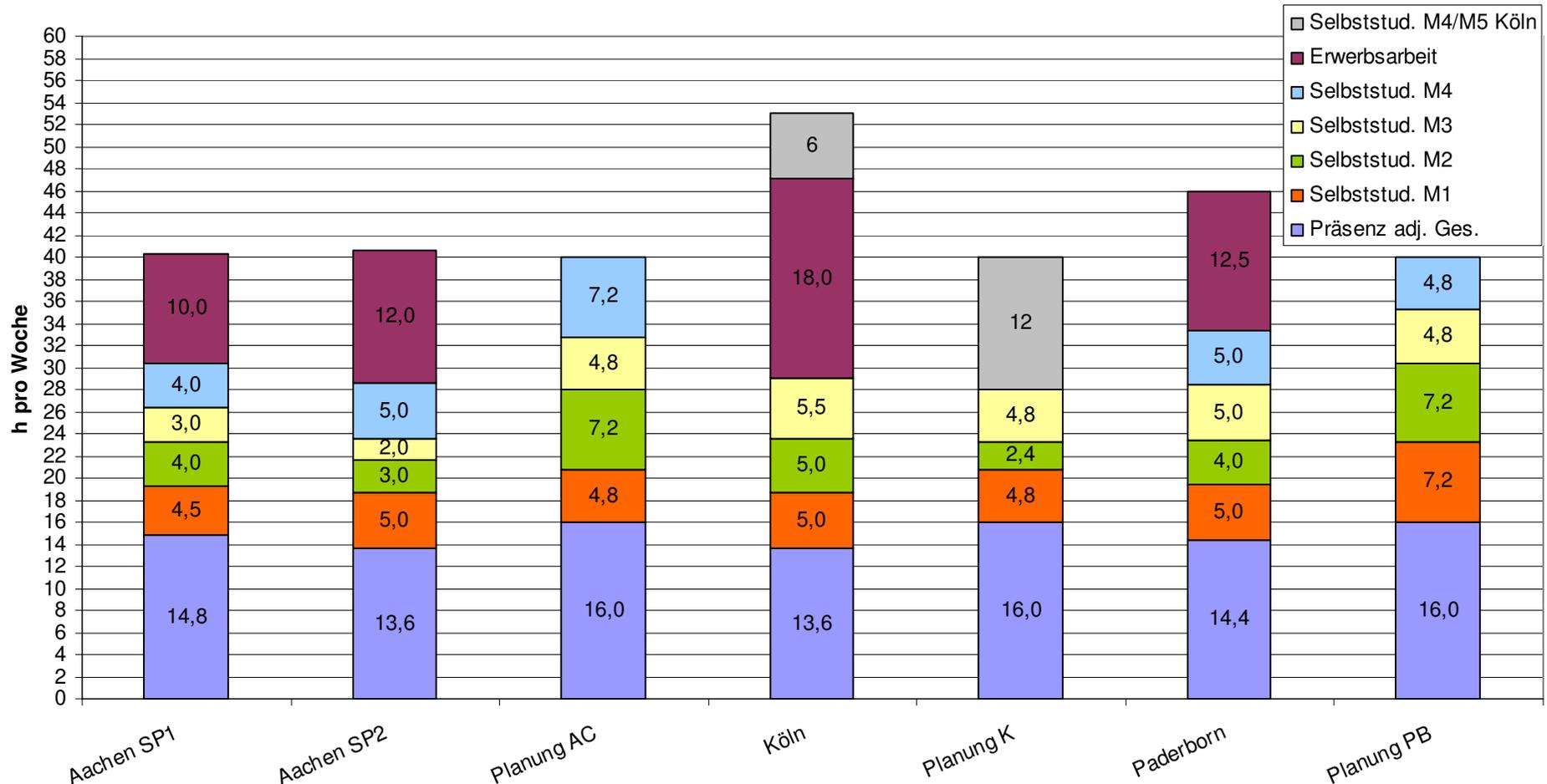
FB-Vergleich Zeitmanagement im 2. Semester

adjustierte Präsenzzeiten, Einzelabfrage Selbststudium pro Modul

Fachbereichsvergleich Zeitmanagement im 2. Semester, Präsenz auf 22,5 W. adjustiert

n=146 (Mediane der Stundenzahl pro Woche)

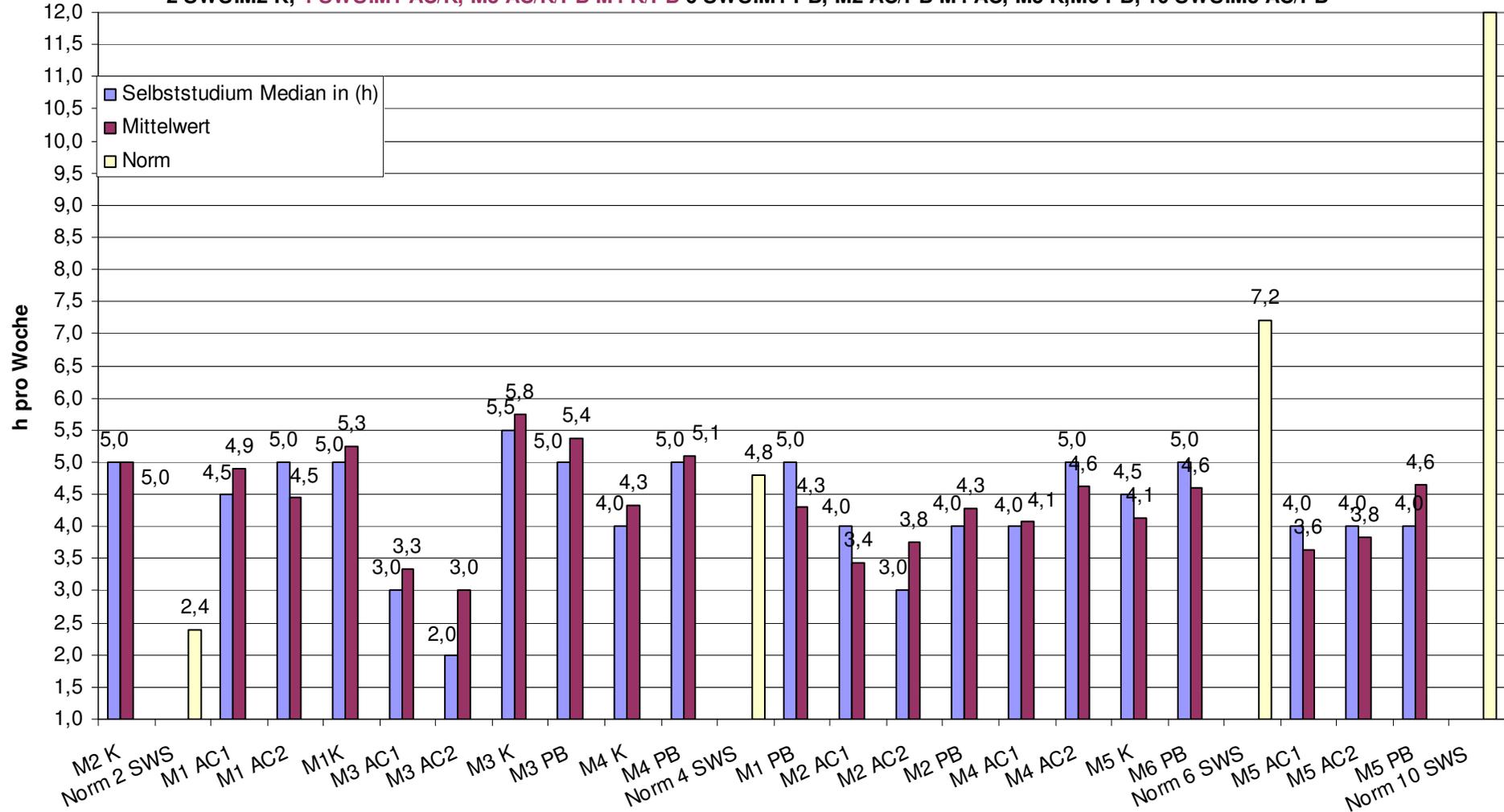
Köln M4 M5: nur Planungsgrößen - keine emp. Selbststudiumsangaben, da nicht evaluiert (enden nicht im 2.Sem.)



Semestervergleich (SS10-WS10) Wie viele Stunden die Woche haben sie durchschnittlich für Ihr Selbststudium verwendet? n=195 (Mediane, Mittelwerte)

2 SWS:M2 K; 4 SWS:M1 AC/K, M3 AC/K/PB M4 K/PB 6 SWS:M1 PB, M2 AC/PB M4 AC, M5 K,M6 PB; 10 SWS:M5 AC/PB

12,0



Die Normgrößen beziehen sich immer auf die Planungen im untersuchten letzten Semester der zweisemestrigen Module.